



Mehr erfahren und jederzeit profitieren.

www.federerbuchs.ch

Besuchen Sie unsere Website. Modische News, aktuelle Aktionen und mehr.

Impressum

Unabhängiges Magazin des Vereins PANORAMA

Herausgeber:

Verein PANORAMA, Eibenweg 5, 9490 Vaduz info@panorama-alpenmagazin.li www.panorama-alpenmagazin.li

Redaktion:

Words & Events, PR-Anstalt Eibenweg 5, 9490 Vaduz Markus Meier, Tel. +423/791 05 58 textwerkstatt@words.li

Marketing:

Seven Ps Anstalt, Industriestrasse 56, 9491 Ruggell Markus Schaper, Cordula Riedi Tel.: +423/373 00 60 Fax: +423/373 00 61 info@seven-ps.li

Gestaltung und Druck:

Reinold Ospelt AG, Landstrasse 49, 9490 Vaduz Tel.: +423/239 98 00 office@ospeltdruck.li

Fotos:

Markus Meier, Rainer Kühnis, Klaus Schädler, Div.

Korrektorat:

Barbara Vogelsang

Auflage:

20'000 Expl.

Erscheint:

3 bis 4 x jährlich

Offizielles Publikumsorgan:

- Bergbahnen Malbun AG
- Fischereiverein Liechtenstein
- Liechtensteiner Jägerschaft
- Liechtenstein Marketing
- Liechtensteinischer Skiverband
- Vereinigung Bäuerlicher Organisationen im Fürstentum Liechtenstein (VBO)
- Stiftung zur Förderung eines lebendigen Malbun
- Gemeinde Triesenberg
- Liechtensteinischer Feuerwehrverband
- Triesenberg-Malbun-Steg-Tourismus

INHALT

Vorwort	Seite 3
Interview mit Leander Schädler	Seite 4-6
Fasnacht im Alpengebiet	Seite 8-11
Liechtensteinischer Skiverband	Seite 12/13
Liechtenstein Marketing	Seite 16/17
Fischereiverein Liechtenstein	Seite 18-21
Liechtensteiner Jägerschaft	Seite 22/23
Vereinigung Bäuerlicher Organisationen (VBO)	Seite 24
Auf ein Wort	Seite 26
50 Jahre Ski Weltcup	Seite 28/29
2. Schneeschnitzertage in Malbun	Seite 30/31
PR – Bühler Bau	Seite 32
Malbuner Weihnachtszauber	Seite 34/35
Seniorenportraits von Klaus Schädler	Seite 36/37
Neueröffnung Hotel Gorfion	Seite 38
Zukunftsworkshop Gemeinde Triesenberg	Seite 40
Wettbewerb	Seite 41
Voranzeige – Fotospaziergang mit Foto Kaufmann	Seite 42/43
PR –Beck Elektro	Seite 44
«Hotzenplotz» Die PANORAMA Kinderseiten	Seite 46/47
Kurz und fündig	Seite 48/49
In den Mund gelegt	Seite 50
Voranzeige – 8. Rock around Malbun	Seite 51
Kunterbunt	Seite 52/53
Wann, Was, Wo	Seite 54
Serviceseite	Seite 55



Titelbild

Unser Titelbild zeigt einen Hang mit Löwenzahn an der Schlossstrasse. Im Hintergrund Föhren und das Lawenatal umkränzt von Bergen des Falknismassivs.

Bitte unterstützen Sie uns, und sichern Sie damit den Fortbestand des Alpenmagazins PANORAMA.

Verein PANORAMA, Eibenweg 5, 9490 Vaduz

IBAN LI18 0881 0000 1965 8102 6, LGT Bank in Liechtenstein AG

Für Ihre Spenden danken wir im Voraus sehr herzlich!

ALLES NEU MACHT DER MAI...



Es ist mir eine Freude, Ihnen im 13. Jahr unseres Bestehens einige Neuerungen bekannt zu geben.

Mit der «Vereinigung Bäuerlicher Organisationen in Liechtenstein VBO» und mit der «Stiftung zur Förderung eines lebendigen Malbun» dürfen wir zwei neue Partner willkommen heissen, die unser Magazin künftig als

offizielles Publikationsorgan nutzen. Gleichzeitig konnten wir die Partnerschaften mit Triesenberg Malbun Steg Tourismus und mit der Gemeinde Triesenberg auf eine neue Basis stellen. Somit wächst die Anzahl unserer fixen Partnerschaften auf insgesamt neun an. Wir freuen uns auf gute Zusammenarbeit!

Die neue Kinderseite «Hotzenplotz» ist eine lange gehegte Absicht, die wir nun – davon sind wir überzeugt – zur Freude unserer jüngsten Leser konkret umsetzen.

In Zusammenarbeit mit dem Liechtensteinischen Feuerwehrverband publizieren wir eine neue Ratgeberspalte «Feuerwehren löschen, retten,

bergen», die informativ ist und letztlich zur Sicherheit der Bevölkerung beitragen kann.

Neben «Rock around Malbun», unserem Musikfestival, das dieses Jahr bereits zum achten Mal stattfindet und als Highlight die Rocklegende SLADE präsentiert, laden wir die Volksmusikfreunde am 19. August 2017 zur «Malbuner Ländlerchilbi» ein. Das ist ein neues Projekt, das der Verein PANORAMA im Eventbereich anbietet.

Also, der Mai macht nicht wirklich alles neu, aber doch einiges. Und darüber freuen wir uns!

Geniessen Sie den Frühling und den bevorstehenden Sommer



INTERVIEW

WIR SIND PRÄDESTINIERT FÜR EINEN NATURNAHEN, SANFTEN TOURISMUS



Im Gespräch mit Leander Schädler, Präsident Triesenberg-Malbun-Steg-Tourismus

Anlässlich der Generalversammlung von Triesenberg-Malbun-Steg-Tourismus am 13. Dezember 2016 wurden der Vorstand sowie Leander Schädler als geschäftsführender Präsident neu gewählt. PANORAMA hat sich mit dem neuen Tourismus-Chef aus Triesenberg unterhalten.

Leander Schädler, was hat Sie dazu bewogen, die neue Herausforderung als Präsident von Triesenberg-Malbun-Steg-Tourismus anzunehmen?

Seit über einem Jahr bin ich Leiter des Walsermuseums. Schon öfter habe ich gedacht, dass sich unser Walsertum, Museum und Tourismus wunderbar verbinden lassen. Ich habe sehr viel Erfahrung in der Führung von Wirtschaftsvereinen. Durch diesen gut gefüllten Rucksack habe ich es gewagt, mich auf diese anspruchsvolle Aufgabe einzulassen. Bei aller Bescheidenheit wage ich zu behaupten, zu den bestausgebildeten Touristikern in diesem

kleinen Land zu gehören. Der Schule entlassen, bin ich mit einer Grundbildung ins Gastgewerbe eingestiegen. Es folgten Auslandsaufenthalte, Hotelfachschulabschluss, Weiterbildung zum eidg. dipl. Marketingplaner, Weiterbildung in Betriebs- und Führungspsychologie und eben das Sammeln von viel Erfahrung in verschiedenen Bereichen.

Dass der Präsident gleichzeitig als Geschäftsführer auftritt, ist neu. Welche Vorteile bringt das?

Der Präsident hat gemäss Statuten mannigfaltige Aufgaben. Unter anderem vertritt er den Verein nach aussen, führt Verhandlungen und erstellt den Tätigkeitsbericht. Wenn ein Geschäftsführer eingestellt wäre, müsste der Präsident intensiv mit diesem kommunizieren und ständig im operativen Geschäft involviert sein. Mit dieser Personalunion sind die Wege kürzer und die Arbeit kann effizienter verrichtet werden. Übrigens war angedacht, dass ich als Geschäftsführer eingestellt werde. Aber es war keine Persönlichkeit zu finden, welche die zeitintensive Aufgabe eines Präsidenten hätte übernehmen können.

Ihre Vorgänger haben sich zwar sehr bemüht, die Tourismus-Organisation erfolgsorientiert zu führen, aber sie hatten immer wieder mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Woran lag das?

Tatsächlich sind meine Vorgänger mit Freude und Elan ans Werk gegangen.

Es wurden sogar Workshops durchgeführt, wobei viele sehr gute Ideen entstanden und Strategien zu deren Umsetzung entworfen wurden. Letztlich war niemand da, der die zeitlichen Ressourcen, den Biss und die finanziellen Mittel hatte, die guten Ansätze zu verwirklichen.

Wie verstehen Sie Ihre neue Aufgabe, in welchen Bereichen werden Sie die Schwerpunkte Ihrer Arbeit setzen?

Mir scheint, eine Problematik ist auch eine gewisse Verzettelung. Es gibt zu viele Gruppierungen mit unterschiedlichen Ansprüchen. Es gibt viele Sitzungen, die höchstens zu spontanen Einzelmassnahmen führen. Dabei sind nicht alle Akteure eingebunden und informiert. Ich bin entschlossen, einen einheitlichen Verein zu bilden, in dem alle Interessen zusammengeführt werden. Dreh- und Angelpunkt für alle Akteure soll der Vorstand mit dem geschäftsführenden Präsidenten an der Spitze sein.

Halten Sie an der strategischen Ausrichtung Ihrer Vorgänger fest?

Die bisherige strategische Ausrichtung ist genau richtig. Triesenberg-Malbun-Steg positioniert sich als familienfreundliche Destination. Mit unserer wunderbaren Natur und der einzigartigen Kulturlandschaft sind wir auch prädestiniert für einen naturnahen, sanften Tourismus. Ich werde darauf achten, dass alle dieser strategischen Ausrichtung treu bleiben. Unbedingt mehr in den Mittelpunkt stellen möchte ich die Einzigartigkeit des Walsertums.

Unsere Geschichte und unsere Sprache sind ein Alleinstellungsmerkmal – ein USP. Der zur Freude der Gäste und Einheimischen mehr gefördert werden muss. Über diesen Kanal möchte ich Gäste und Bevölkerung zusammen bringen.

Wie sieht die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Triesenberg und Liechtenstein Marketing aus? Oder anders gefragt, wie autonom werden Sie arbeiten können?

Der Gemeinderat und der Vorsteher haben ein klares Bekenntnis gegenüber dem Tourismus abgegeben. Es wurde ein Geschäftsführer auf Kosten der Gemeinde eingestellt. Die Geschäftsstelle ist für den Verein kostenlos im Verwaltungsgebäude untergebracht. Vor allem jetzt, während der Startphase, habe ich regen Kontakt mit dem Vorsteher und er nimmt sich immer Zeit. Der Gemeinderat hat 2016 dargelegt, wie er sich die Organisation des Vereins vorstellt. Ausserdem wurden einige Aufgaben aufgezählt, die der Verein wahrnehmen soll. Das macht alles absolut Sinn und ausser diesen Eckpfeilern hat der Verein alle Freiheiten.

Die Zusammenarbeit mit Liechtenstein Marketing ist in den Statuten mehrfach erwähnt. Die Förderung des Standortes Liechtenstein ist im Standortförderungsgesetz geregelt. Träger der Standortförderung sind der Staat, Liechtenstein Marketing sowie jene Gemeinden und Institutionen, die mit Liechtenstein Marketing eine Leistungs-

vereinbarung abschliessen. Ich weiss nicht, ob in der Vergangenheit eine Vereinbarung abgeschlossen wurde. Offen gestanden hatte ich einfach noch keine Zeit, mich intensiv mit dieser Thematik zu beschäftigen. Bei allfälligen Verhandlungen werde ich zusammen mit dem Vorstand darauf achten, dass der Verein autonom bleibt und es zu einer sinnvollen Zusammenarbeit kommt.

Der letzte Vorstand hat sich beklagt, er hätte mangels Kompetenzen und Finanzen kaum Projekte umsetzen können. Wird sich diesbezüglich etwas ändern?

Ja. Die Verzettelung wird gestoppt. Als geschäftsführender Präsident habe ich die Möglichkeit, Projekte direkt umzusetzen. Da der Geschäftsführer bei der Gemeinde angestellt ist, hat der Verein weniger Verwaltungskosten und somit mehr Finanzen zur freien Verfügung. Triesenberg-Malbun-Steg-Tourismus will Massnahmen ergreifen und dafür müssen auch Mittel zur Verfügung stehen.

Welchen Stellenwert geniesst der Tourismus in Liechtenstein, welchen in Triesenberg?

Eine Studie über die Wertschöpfung im Tourismus aus dem Jahr 2015 hat wichtige Zahlen zutage gefördert. Im Alpengebiet führen die mit ausländischen Touristen erzielten Umsätze zu einer direkten touristischen Wertschöpfung in der Höhe von 4,5 bis 4,7 Millionen Franken. Ein grosser Teil der Wertschöpfung in Triesen-

berg dürfte durch den Aufenthalt und Freizeitkonsum inländischer «Freizeittouristen» aus dem Talgebiet ausgelöst werden. Ungefähr 70 Prozent der direkten Wertschöpfungseffekte ausgelöst durch Aufenthalte ausländischer Touristen - entfallen auf die Hotellerie, 7 Prozent auf reine Gastrobetriebe sowie etwa 13 Prozent auf die Personenbeförderung, vor allem auf die Bergbahnen. Wenn die Liechtensteiner Tages- und Wochenendgäste in die Rechnung einbezogen werden, trägt der Tourismus rund 20 Prozent zur direkten Wertschöpfung in Triesenberg, Steg und Malbun bei. Der Tourismus ist somit auch eindeutig für unser Gewerbe von eminenter Wichtigkeit.

Die Zukunft von Liechtensteins einzigem Wintersportort Malbun-Steg ist aufgrund des Klimawandels fraglich. Was wollen Sie dagegen unternehmen?

Davon ist vor allem Malbun betroffen. Aber wir werden für das gesamte Alpengebiet neue Produkte entwickeln. Wir sind nun gefordert, auch dann ein Erlebnis und Ambiance zu bieten, wenn kein Schnee fällt. Momentan können in Malbun noch mit Kunstschnee Pisten präpariert werden. Man wird sich überlegen müssen, ob die Anzahl Schneekanonen erweitert werden soll und wie diese mit genügend Wasser versorgt werden sollen. Bei diesen Überlegungen wird es eine Aufgabe des Vereins sein, darauf zu achten, dass nicht der Ast abgesägt wird, auf dem man sitzt.



Ein Blick in die Glaskugel: Wo sehen Sie Triesenberg, Malbun, Steg und die Feriendestinationen Gaflei, Masescha vor dem Kulm in zwanzig Jahren?

Mir scheint, der Tourismus bekommt eine neue Bedeutung. In den 1980er-Jahren war sehr viel los und man hatte dauernd zu wenig Hotelzimmer. Niemand hat aber in Hotellerie oder sonst wie in den Tourismus investiert. Auf dem Finanzplatz, in der Industrie und im Gewerbe war es offenbar einfacher, Geld zu verdienen. Zwischenzeitlich haben wir Museen, die nicht nur mit regionalen Besuchern ausreichend frequentiert werden können. Hotels wurden gebaut und weitere sind in Planung. Mir fällt auf, dass immer öfter Einheimische als Arbeitskräfte im

Gastgewerbe anzutreffen sind. Optimistisch sehe ich somit ein prosperierendes Liechtensteiner Berggebiet. Mit einer Bevölkerung, die selbstbewusst im Walsertum verwurzelt ist und seine Traditionen mit Gästen teilt.

Leander Schädler, viel Erfolg bei Ihrer neuen Aufgabe und herzlichen Dank für das Gespräch!



Leander Schädler neuer Präsident

Am 13. Dezember 2016 lud der Verein Triesenberg-Malbun-Steg-Tourismus zur ordentlichen Generalversammlung in den Bärensaal Triesenberg ein. Mit Ausnahme des Vertreters der Bergbahnen, Rainer Gassner, stellte sich der Vorstand nicht mehr für eine weitere Amtszeit zur Verfügung.

Präsident Louis Gassner hiess die Anwesenden willkommen. Neben seinem Jahresbericht erläuterte Kassier Rainer Gassner die Jahresrechnungen 2014 und 2015. Revisor Günther Frei attestierte dem Kassier ordentliche Buchführung, beantragte, die Rechnungen zu genehmigen sowie dem Kassier Entlastung zu erteilen.

Vorstandswahlen

Im Mittelpunkt der GV standen vor allem auch die Vorstandswahlen. Präsident Louis Gassner und Vizepräsident Marcus Vogt zeigten die Vorstandsarbeit der vergangenen Jahre auf. Der Vizepräsident verdeutlichte, dass der nun fast gänzlich zurücktretende Vorstand seine Arbeit 2012

mit viel Enthusiasmus und Engagement aufgenommen habe. Im Rahmen von mehreren Workshops habe man die strategische Ausrichtung und neue Statuten erarbeitet und man habe die geplante Struktur mit dem geschäftsführenden Präsidenten schon vor langer Zeit vorgeschlagen. Leider sei die Umsetzung zu einem grossen Teil an den fehlenden Finanzmitteln gescheitert.

Leander Schädler neuer Präsident

Der geschäftsführende Präsident Leander Schädler wurde einstimmig gewählt, seine Vorstandskollegen Fred Fehr, Pascal Gassner, Rainer Gassner, Rainer Lampert und Philipp Schädler in corpore mit einer Gegenstimme.

Dank und Glückwünsche

Gemeindevorsteher Christoph Beck dankte dem scheidenden Präsidenten Louis Gassner und seinen Vorstandskollegen für deren Arbeit. Gleichzeitig wünschte er dem neuen Vorstand viel Glück und Erfolg.



Wenn Sie Ihre Anlageziele mit einem verlässlichen Partner an Ihrer Seite erreichen möchten. Nehmen Sie sich Zeit für eine umfassende Beratung: LGT Bank AG, Telefon +423 235 11 22

LGT. Ihr Partner für Generationen.

Innovationen der Trivent AG

Ventilatoren

Aquavent

Limodor

In Vaduz, Chur, Davos und an mehr als 20 weiteren Standorten weltweit. www.lqt.li





Unovent

Casavent

Versovent

Cucivent

Brandschutz

FASNICHT AM BÄÄRG...

Wie gewohnt, luden die Narrenzunft Triesenberg und die Wildmandli am Fasnachtsdienstag zum Fasnachtsumzug mit anschliessendem Finale Furioso ein. Das Wetterfenster öffnete sich rechtzeitig und die Stimmung war hervorragend. Teilnehmer und Besucher hatten viel Freude am bunten Fasnachtstreiben im Zentrum von Triesenberg.









...IM SCHTÄG...

Der Aufwand um die Schtäger Ratswaala wurde am Fasnachtssonntag leider schlecht belohnt. Die Anzahl Besucher hielt sich in Grenzen, doch das konnte die Stimmung der anwesenden Fasnachtsbuzi auf der Sücka nicht trüben. Sie liessen sich von den Kandidatinnen und Kandidaten bestechen, vom DJ unterhalten und vom Sücka-Team verwöhnen. Zur neuen Vorsteherin wurde Brigitte Schädler «d Schwiegertochter var Frieda» gewählt, zur Vizevorsteherin Melanie Vonbun-Frommelt «dia va Schaa». Weibel wurde Rat Roger Schädler «dr Läufer» und weitere Räte wurden Maria Schädler «di jüngscht Sückawürti», Cornelia Zech «d Hundeflüsteri», Fernanda Eberle «ds Schlosser Meiti» (in Abwesenheit), Patrick Hasler «Paedy's» sowie als beratender Joker Arien van Rhijn.













... UND IM MILBUU

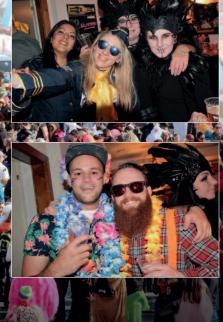
Der Verein Fasnachtsumzug Malbun VFM startete am Fasnachtssamstag zum zehnten Mal den höchstgelegenen Narrentross Europas. So viele Besucher wie noch nie applaudierten den 25 teilnehmenden Gruppen aus dem In- und Ausland.

Gleichzeitig fanden die Fasnachtswahlen statt. Zehn Gemeinderats Kandidaten sowie ein Bürgermeister- und ein Weibelkandidat bewarben sich um einen Sitz im Parlament. Als Sieger ging Patrick Beck «dr Planer» (Bürgermeister) hervor. Er verwies Stefan Schmidle «dr Gymi Pauker» auf den Posten des Vize Bürgermeisters. Weibel wurde Birgit Patsch «d LFV First Lady», Vermittlerin ihre Kontrahentin Nadia Beck «äni vam Vorsteher». Weitere sieben Politiker links und rechts vom Bach wurden ins Gemeindeparlament gewählt.











10 I PANORAMA FRÜHLINGSAUSGABE 2017

WILD WILD WEST

Zur traditionellen Unterhaltung lud die Harmoniemusik Triesenberg am Fasnachtsmontag ein. Durch den gelungenen Abend mit dem Motto «Wild wild West» führten die Nachwuchskünstler Nicolas Nipp und Fabian Nägele. Neben dem Theater «Als kä Problem» war es vor allem auch die originelle Aufführung des Cancan durch meist ältere Mitglieder der Harmoniemusik, die für herzhafte Lacher sorgte. Katharina Eberle moderierte sehr humorvoll vier Bull-Rides von der «Aussenstation Bärasaal». Der eine oder andere Besucher vermisste die Schnitzelbank, in der Vergangenheit jeweils ein Höhepunkt.













U23-WM IN PARK CITY



Nach erfolgreicher Qualifikation für die U23-WM, haben wir uns am 24.01.2017 um 5.30 Uhr auf den Weg nach Park City gemacht. Die Reise ging per Flug von Zürich über Toronto nach Salt Lake City, von dort mit dem Bus zu unserer Unterkunft nach Midway, wo wir nach etwa 25 Stunden angekommen sind.

Die nächsten Tage haben wir genützt, um uns an die Zeitverschiebung (8 Stunden Unterschied) anzupassen und die ersten Schneekilometer auf der Olympiastrecke von 2002 in Soldier Hollow zu machen. Nachmittags standen noch Fusslauf, Rumpftraining und eine Besichtigungstour in Park City auf dem Programm. Nach einer guten Eingewöhnungsphase haben Michael und Martin dann erstmals zusammen mit dem Schweizer Team am Samstag eine schnelle Trainingseinheit auf der Rennloipe gemacht. Am Sonntag und Montag standen weitere Schneetrainings sowie ausgedehnte Skitests auf dem Programm. Die Zusammenarbeit mit Swiss Ski, mit denen wir vor Ort zusammen den Service machten, klappte hervorragend.

Am Dienstag ging es dann endlich mit dem Sprint in der klassischen Technik los, Michael Biedermann startete mit Startnummer 35 und Martin Vögeli mit Startnummer 43. Es wurde relativ schnell klar, dass die Skandinavier und Russen eine Klasse für sich waren. Sie dominierten das Geschehen nach Belieben und im Finale waren es dann drei Russen und drei Norweger, die die Medaillen unter sich ausmachten. Leider haben Michael und Martin die Trainingsleistungen nicht ganz umsetzen können, klassierten sich in dem hochkarätigen Feld an 40. Stelle Michael und an 44. Stelle Martin. Die angestrebte Qualifikation für die Top 30, um an den Finalläufen teilnehmen zu können, war ausser Reichweite.

Am Donnerstag, den 02.02.17, stand dann das 15-km-Rennen in der Skatingtechnik auf dem Programm. Martin ging mit grossen Erwartungen in dieses Rennen, für Michael hingegen haben wir entschieden, das Rennen auszulassen, da er nicht ganz fit war und sich für den Skiathlon schonen wollte. Martin ging mit Startnummer 6 ins Rennen, was schon sehr viel über das hohe Niveau des Starterfeldes aussagt, denn die Athleten mit den höchsten FIS-Punkten starteten am Anfang und so waren es 48 Läufer, die niedrigere FIS-Punkte hatten als Martin. Es waren wirklich nur sehr starke Athleten am Start, schwächere Athleten haben die lange und kostspielige Reise in die USA schon gar nicht in Angriff genommen. Martin startete sehr gut in das anspruchsvolle Rennen und konnte lange Zeit die Spitzenposition halten. Nach allen Athleten war er nach 5 km an 20. Stelle nach 10 km auf Position 24 und am Ende schaute ein guter 28. Rang heraus. Nachmittags sowie am Freitag standen Erholungsmassnahmen sowie Skitests für den Skiathlon auf dem Programm.

Am Samstag, den 04.02.2017, fand in Soldier Hollow dann der Skiathlon (15 km kl. + 15 km sk.) auf der extrem schweren Strecke statt. Martin Vögeli ging mit Startnummer 46 und Michael Biedermann mit Startnummer 47 ins Rennen. Die Startnummer entsprach wieder der FIS-Punkteliste und zeigte auch, wie schwierig es für die Jungs war, sich im Mittelfeld beziehungsweise



in den Top 30 zu platzieren. Sie starteten beim Massenstart in der letzten Reihe (53 Starter), was die Aufgabe natürlich nicht leichter machte. Martin versuchte von Beginn an, sich nach vorn zu schieben, während Michael schon von Anfang an Mühe hatte, das Tempo in seiner bevorzugten Technik mitzugehen. Vorneweg machten wieder die Russen extremen Druck und waren dann nach 15 km beim Skiwechsel schon zu dritt unter sich. Martin wechselte als 30. nach seiner schwächeren Technik mit einem Rückstand von 4.45 min. auf die Skatingski. Er zeigte grossen Kampfgeist und konnte am Ende das Ziel als 30. mit einem Rückstand von 7.17 min. erreichen. Auf dem 15-km-Skatingabschnitt hat er somit 2.32 min verloren, was seinem Leistungspotenzial entspricht. Michael hatte leider keinen guten Tag und hatte mit Atemproblemen zu kämpfen und konnte sein normales Tempo nicht laufen, er wechselte als 41. auf die Skatingski und wurde dann leider in der letzten Runde vom Führungtrio überrundet und so aus dem Rennen genommen. Das war natürlich extrem schade, da es beim Skatingteil eigentlich wieder besser lief und Michael bereits einige Athleten vor ihm überholt hatte.

Die Bedingungen waren sehr schwierig, während wir die ersten Tage bei -18° gelaufen sind, hat es in der Nacht geregnet und der Schnee war bei Plusgraden ziemlich nass. Das Material war allerdings wie immer hervorragend und der Service zusammen mit den

Schweizern hat optimal funktioniert. Martin hat bei dieser U23-WM sein Potenzial abrufen können und mit Rang 28 beim 15-km-Skating und Rang 30 beim Skiathlon gute Ergebnisse erzielt. Michael konnte im klassischen Sprint die Erwartungen eines Top-30-Resultats leider nicht erfüllen. Beim 15-km-Skating haben wir entschieden, auf einen Start zu verzichten, um uns auf den Skiathlon zu konzentrieren, aber leider konnte er sich dort aufgrund von Atemproblemen nicht in Szene setzen.

Am Sonntag früh machten wir uns dann wieder auf den Heimweg, es ging diesmal von Salt Lake City über San Francisco nach Zürich zurück. Nach einer langen und anstrengenden Reise sind wir dann am Montagabend wieder gut nach Liechtenstein zurückgekehrt.

Diese WM war wie immer eine sehr interessante Erfahrung und wir kehren von dort mit der Erkenntnis zurück, dass das Niveau von Jahr zu Jahr höher wird und wirklich nur mehr die Besten an den Grossereignissen teilnehmen. Es gilt, weiterhin mit grösstmöglichem Einsatz zu trainieren, um uns an die Spitze anzunähern.

Othmar Pider





Interview mit Marco Pfiffner

Wie waren dein erster Eindruck und deine ersten Impressionen von der WM in St. Moritz?

Die vielen Zuschauer, die gute Stimmung und die sensationelle Organisation machten die WM zu einem sehr tollen Event. Ganz besonders gefreut hat mich auch, dass sehr viele Liechtensteiner Fans vor Ort waren und mich angefeuert haben.

Wie zufrieden bist du mit deinen Leistungen?

Mit Platz 26 im Slalom bin ich sehr zufrieden. In den Speed-Disziplinen konnte ich viel lernen und machte bei jeder Fahrt Fortschritte. In der Superkombination habe ich persönlich eine Top-30- Platzierung angestrebt, wurde schlussendlich leider 34.

Was war dein coolstes Erlebnis in St. Moritz?

Der 26. Platz im Slalom und der sogenannte «Freie Fall» in der Abfahrt.

Wie geht es nun weiter? Was sind deine persönlichen Ziele?

Ich werde diese Saison noch das Weltcuprennen in Kranjska Gora (SLO) bestreiten. Des Weiteren werde ich noch Fis-Rennen fahren und dort versuchen, meine Fis-Punkte zu verbessern.

RIEDENER UND HÄLG SIND LANDESMEISTER

Am Sonntag standen die Landesmeisterschaften der Nordischen im Rahmen einer weiteren Etappe des Voralpencups auf dem Programm. Nachdem das erste Rennen der Wettkampfserie des Voralpencups Anfangs Dezember noch in Malbun stattfand, konnten erstmals in dieser Saison die Rennen in Steg durchgeführt werden. Die Gelegenheit wurde vom Liechtensteiner Skiverband genutzt, um auch gleich die Wertung zur diesjährigen Landesmeisterschaft durchzuführen. Bei besten Pistenbedingungen, aber einer doch starken Fönlage, waren die Teilnehmer ziemlich gefordert, da sie bei den Abwärtspassagen den Wind im Rücken hatten und dementsprechend in der Gegenrichtung um einiges mehr zu kämpfen hatten.

Doppelstock oder Klassisch?

Mit unterschiedlicher taktischer Ausrichtung nahm die Elitekategorie das Rennen in Angriff und so setzten Mi-



Nina Riedener

chael Biedermann und Martin Vögeli auf ihre Skatingskier. Die beiden schoben sich mit unzähligen Stockstössen viermal um den Rundkurs mit gesamthaft zehn Kilometern, was natürlich eine beachtliche Power im Oberkörper voraussetzte. Ab dieser Saison ist neu reglementiert worden, dass die Stocklänge nicht mehr als 83 % der Körpergrösse messen darf, was das Ganze nochmals schwieriger machte. Damit wollte bzw. will der Weltverband verhindern, dass die klassischen Bewerbe zu reinen Stossbewerben werden. Der neue Landesmeister Philipp Hälg hingegen absolvierte sein Pensum in der altbewährten Klassiktechnik und belegte am Ende in der Openklasse der Herren den zweiten Rang. Wie Hälg entschied sich auch Tagessieger Marius Danuser aus Vättis für die klassische Variante und verwies Philipp Hälg um 19 Sekunden auf Rang zwei sowie Michael Biedermann und Martin Vögeli auf die weiteren Plätze.



Philipp Hälg

Nina Riedener bei den Damen

Bei den Damen feierte Nina Riedener ein eindrückliches Comeback und realisierte ihren ersten Landesmeistertitel. Die Balznerin kämpft sich in den letzten Wochen nach einer längeren Verletzungspause wieder schrittweise zurück ins Rampenlicht und konnte am letzten Sonntag mit einer gelungenen Vorstellung überzeugen. Bei den Jugendläufern holte sich der Schaaner Marco Beckbissinger verdientermassen den Titel. Auch er hatte in den letzten Wochen mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen und scheint nun wieder zu alter Stärke zu finden. Martin Sprenger überreichte im Rahmen einer kleinen Feier als Vertreter des LSV die begehrten Meistersterne und dankte dem Nordic Club Liechtenstein für die lückenlose Organisation der Landesmeisterschaften.

Günther Büchel



Marco Beckbissinger



Vom rohen Brett bis zum Parkett

Roeckle AG Marianumstrasse 27 9490 Vaduz T +423 232 04 46 F +423 232 10 71 www.roeckle.li









LIECHTENSTEIN NEU KENNENLERNEN



Ein Spaziergang durch Vaduz zeigt schnell auf, wieso sich ein Zwischenhalt in Liechtenstein lohnt: Die Fussgängerzone wird gesäumt von Cafés, Einkaufsmöglichkeiten, Statuen und Museen. Vaduz ist nämlich nicht nur der Hauptort Liechtensteins, sondern darf durch seine sechs Museen, die fast Tür an Tür stehen, auch als Kulturzentrum des Landes betrachtet werden. Die Ausstellungen zeitgenössischer Kunst im Kunstmuseum Liechtenstein und der Hilti Art Foundation sowie die «Schatzkammer Liechtenstein» finden weit über die Landesgrenzen hinaus Anerkennung. Die Ausstellungen des Landesmuseums Liechtenstein locken ebenso immer wieder Besucher in die Museumsmeile von Vaduz. Liechtenstein ist zudem auch als Weinanbaugebiet bekannt. Die Möglichkeiten, seine Freizeit in Liechtenstein zu verbringen, sind vielfältig.

Erlebnisse für jeden Geschmack

Der Museums- und Erlebnispass bietet Ideen für die Ferien- und Freizeitgestaltung für jedes Alter und für jeden Geschmack und dies nicht nur in Vaduz, sondern ganz Liechtenstein. Der Passbesitzer braucht kaum mehr in die Taschen zu greifen, denn die Eintrittspreise über 30 Attraktionen sind mit dem Museums- und Erlebnispass schon bezahlt. Für die restlichen Erlebnisse erhält man gegen Vorweisen des Passes eine Ermässigung. Der Pass kann für ein, zwei oder drei Tage erstanden werden, die nach Belieben während des Jahres eingelöst werden können. Dabei wird unterschieden zwischen



HIGHLIGHTS FRÜHLING 2017



Angeboten, welche das ganze Jahr gültig sind, und Angeboten, die saisonal bedingt gültig sind. Im Sommer erhält man mit dem Pass beispielsweise eine Reduktion auf den Eintritt in den Seilpark im Forst und sogar freien Eintritt zur Greifvogelflugshow der Falknerei Galina oder in das Vogelparadies Birka. Eine weitere ideale Kombination für einen schönen Sommertag ist der freie Eintritt in das Schwimmbad Mühleholz mit einer anschliessenden kostenlosen Runde Minigolf. Dank der Angebote des Museums- und Erlebnispasses können so auch Einheimische profitieren und vielleicht sogar das eine oder andere Angebot neu kennenlernen.

11. März 2017

Eisshow mit Denise Biellmann

Malbun, Schluchertreff

www.schlucher-treff.li

31. März 2017 *Kids Day Malbun «Snow Volleyball»* Malbun, Schluchertreff

www.malbun.li

www.malbun.li

1. und 2. April 2017

CEV Snow Volleyball

European Tour

Malbun, Schluchertreff

www.snowvolleyball.com

7. bis 9. April 2017 *Triesenberger Frühling* Triesenberg, Dorfzentrum www.triesenberg.li

8. April 2017 *Saisonabschluss: Malbu blüaht uf* Malbun www.lebendigesmalbun.li

17. April 2017

Eröffnung WalserSagenWeg

Triesenberg

www.triesenberg.li

27. April bis 18. Juni 2017 Berge und Steppen Vaduz, Landesmuseum www.landesmuseum.li 7. Mai 2017 slowUp
Liechtenstein – Werdenberg
Werdenberg und
Fürstentum Liechtenstein
www.slowup.ch

Noch bis 8. Oktober 2017

Kirchner, Léger, Scully & mehr.

Werke aus der Hilti Art Foudation

Vaduz, Kunstmuseum

www.kunstmuseum.li

10. Juni 2017 **LGT Alpin Marathon**Bendern – Malbun

www.lgt-alpin-marathon.li

23. bis 25. Juni 2017 **70. Liecht. Verbandsmusikfest** Gamprin – Bendern www.gamprin.li

24. und 25. Juni 2017 ****Buskers** Festival der Strassenkunst**Vaduz, Städtle

www.buskers.li

Juni bis Oktober 2017

Geführte Touren

mit dipl. Wanderprofis

«Berggotta Berggötte»

Liecht. Alpengebiet

www.tourismus.li



Das vollständige Programm finden Sie unter: www.tourismus.li/events

FISCHEREIVEREIN LIECHTENSTEIN





Liebe Leserin, lieber Leser

Wir freuen uns sehr über die grosse Resonanz, die wir aufgrund unserer Berichte über den FVL. die Fischerei und Gewässer in Liechtenstein an dieser Stelle regelmässig erhalten. Es ist uns sehr wichtig zu vermitteln, dass der FVL sich sowohl für die Fische, Krebse und deren Lebensräume als auch für die Anliegen der Natur im Gesamten einbringt. Wir legen dabei grossen Wert auf das Kurswesen, die Vermittlung von Wissen und den Austausch mit anderen nationalen und internationalen Organisationen. So erfahren Sie in dieser Ausgabe von unserer Zusammenarbeit mit CIPRA International und LGU und unserer Mitgliedschaft in der ARGEFA. Sie erhalten mit diesem Heft erneut einen Einblick in unser stetes Bemühen, Lebensräume zu verbessern und unsere gleichzeitige Pflege von Freundschaft und Kameradschaft. Wir sind ein moderner Fischereiverein, der einen guten Austausch mit den Behörden pflegt, und der ganz junge und im Alter deutlich reifere Mitglieder an einem Tisch oder Uferabschnitt vereint. Wer sich für die Fischerei in Liechtenstein interessiert, ist gerne eingeladen, bei einem unserer Anlässe hineinzuschnuppern und dabei den FVL noch besser kennenzulernen.

Mit Petri-Heil-Grüssen Rainer Kühnis, Präsident FVL

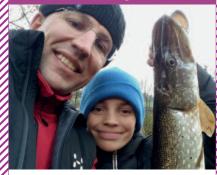
GEMEINSCHAFTSPROJEKT TENTSCHAGRABEN

Im Januar konnten die drei Organisationen CIPRA International, LGU und FVL das Projekt «Aufwertung Tentschagraben» in Auftrag geben. «Baggern für die Bachforelle» beschreibt das Vorhaben in aller Kürze. Bisher erschwerte eine rund 80 Zentimeter hohe Schwelle im Mündungsbereich des Tentschagrabens die Durchgängigkeit für wasserbewohnende Tierarten. Um die Gewässerfauna zu begünstigen, wird der Mündungsbereich an der Gemeindegrenze zwischen Gamprin-Bendern und Eschen so umgestaltet, dass Fische und andere Wasserlebewesen ganzjährig wieder vom Binnenkanal in den Graben aufsteigen können. Mit verschieden grossen Steinen wird auf sechs Metern Länge eine Rampe gestaltet, die mit ihren unterschiedlich tiefen Wasserbereichen den Gefälleunterschied der bisherigen Schwelle für Wassertiere überwindbar macht. Um die Rampe zu erstellen, wurde im Mündungsbereich ein Teil des Ufergehölzes entfernt. Nach den Bauarbeiten werden wieder standortgerechte, einheimische Gehölze angepflanzt. Der Tentschagraben ist ein 2,2 Kilometer langer Bach in der Rheinau zwischen Schaan, Eschen und Gamprin. Er ist das einzige noch grossteils in seiner ursprünglichen Struktur erhaltene «Giessen-Gewässer» in Liechtenstein.

Quelle: Medienmitteilung CIPRA, LGU und FVL vom 10.1.17



Unsere Mitglieder



Gampriner See

Der Gampriner See ist bei manchen Fischern wegen seiner Vorkommen an Karpfen, Schleien, Rotaugen und Hechten sehr beliebt. Auch Edelkrebse fühlen sich dort zu Hause, sind aber geschützt. Nicht selten runzeln vor allem Nicht-Fischer aus dem Oberland die Stirn und fragen sich, wo denn der Gampriner See sein soll. Das zeigt, wie unscheinbar dieses Seelein auf dem Weg Richtung Ruggell links der Hauptstrasse in Gamprin im Naturschutzgebiet liegt. Der Gampriner See verfügt dabei aber über eine Wasseroberfläche von 14'000 m² und ist damit das grösste natürlich entstandene Stillgewässer in Liechtenstein. Der See ist nicht mit dem Badesee zu verwechseln. Entstanden ist der Gampriner See 1927 beim damaligen Rheinhochwasser. Die Grundwasserabsenkung früherer Tage führte dazu, dass der Wasserstand des Sees stark zurückging, weshalb seit 1979 Wasser aus dem Binnenkanal zugeführt wird.



Serafin Zünd

Der 16-jährige Serafin Zünd gehört erst seit dem vergangenen Jahr dem FVL an, ist aber schon ein durch und durch begeisterter Fischer. Schon der Grossvater und der Vater übten dieses Hobby aus. Dass sein Elternhaus nur einen Steinwurf von Binnenkanal, Gampriner See und Rhein entfernt liegt, hat sein Übriges zur Leidenschaft beigetragen. Gerne stellt der Jungfischer am Binnenkanal den Bachforellen nach, die auch auf dem Teller zu seinen Lieblingsfischen gehören. Im FVL schätzt Serafin die Kameradschaft und er profitiert gerne von dessen Kursangebot. Er versucht, sich als Fischer und im Umgang mit der Natur laufend weiterzuentwickeln. Er selber befindet sich nach eigenen Aussagen auch fischereilich in einem Lernprozess.

ARGEFA AN DER EWF 2017

Am 1./2. April 2017 findet in Fürstenfeldbruck die «12. Internationale Erlebniswelt Fliegenfischen» (EWF) statt. An der diesjährigen EWF wird auch die ARGEFA vertreten sein, welcher der Fischereiverein Liechtenstein angehört. ARGEFA steht für «Arbeitsgemeinschaft der Fischereiverbände der Alpenländer». Neben Liechtenstein sind in der ARGEFA die Schweiz, Slowenien, Österreich, Südtirol, Bayern und Baden-Württemberg vertreten. Die Erhaltung und grenzüberschreitende Förderung der Fischerei und der Schutz der Gewässer im Alpenraum gehören zu den zentralen Anliegen der ARGEFA-Mitglieder. Verschiedene Publikationen und Positionspapiere gehen auf die Arbeit der ARGEFA zurück. Mehr zu EWF und ARGEFA auf www.e-w-f.com bzw. www.argefa.org.



DREI-KÖNIG-TREFFEN

Alljährlich treffen sich am 6. Januar Vorstands- und Ehrenmitglieder des FVL mit besonders engagierten Mitgliedern des Vereins beim Bruthaus in Ruggell. Während vor Jahrzehnten an diesem Tag aktiv gefischt wurde, dient das Drei-König-Treffen seit Jahren ausschliesslich dem Austausch, der Kameradschaft und den kulinarischen Genüssen. Der Verzicht auf die Fischerei hängt mit veränderten Schonzeiten zusammen. Für das leibliche Wohl der FVL-Vertreter sorgten dabei Hüttenwart Willi Schwarzer

und Leiterin Anlässe Nadine Gstöhl, die Jahr für Jahr die Gäste mit ihrem Können begeistern. Der Höhepunkt ist bei diesem Anlass aber jeweils das Eintreffen der Drei Könige aus Ruggell, welche beim FVL jährlich den Abschluss ihrer wertvollen Sammelaktion finden.



VEREINSAKTIVITÄTEN / TERMINKALENDER

Eröffnung des Binnenkanals mit Hock

Ab dem 1. April 2017 ist der Binnenkanal wieder für die Fischerei geöffnet. Dies gilt nur für Fischer, welche die notwendigen Voraussetzungen (Fischereiprüfung, Fischereiberechtigung) erfüllen. Ab der Mittagszeit treffen sich Fischer und Gäste in Ruggell beim Vereins- und Bruthaus zu einem gemütlichen Hock.

Jugendfischen am Stausee Steg

Am Samstag, 29. April 2017, findet von 7 bis 16 Uhr das Orientierungsfischen für Jugendliche ab 10 Jahren am Stausee Steg statt. Dort werden junge Menschen theoretisch und praktisch an die Fischerei herangeführt. Leihgeräte stehen zur Verfügung. Anmeldung ist erforderlich.

Praxistag für Neumitglieder (obligatorischer Praxiskurs)

Am Samstag, 6. Mai 2017, findet im Stausee Steg der obligatorische Praxiskurs zur Aufnahme in den FVL statt. Anmeldung ist notwendig.

slowUP 2017

Am Sonntag, 7. Mai 2017, findet der Bewegungs-Event slowUp statt, welcher bereits fester Bestandteil des FVL-Jahreskalenders ist. Besuchen Sie den Stand des Fischereivereins in Ruggell und erfreuen Sie sich an unserem Angebot.

Fischen im Stausee

Im Stausee bietet der FVL eine schöne Fischerei-Gelegenheit für erfahrene Angler und Neueinsteiger. Auskünfte über die Ausgabe von Fischereiberechtigungen sowie Preise finden sich auf der Homepage des FVL www.fischen.li unter der Rubrik «Karten».



Dominik Frick

Für spannende Momente am Wasser unternimmt Dominik Frick immer mal wieder eine Reise ins ferne Ausland. So stellte der Balzner schon häufig in Irland dem Hecht nach, den Lachsen im kanadischen British Columbia oder wie dieses Jahr den Zandern in Schweden. Hierzulande trifft man Dominik häufig bei Tagesanbruch am Binnenkanal, wo er Forellen zu überlisten versucht. So ist und bleibt – bei aller internationaler Erfahrung - die selbst geräucherte Forelle aus diesem Gewässer seine Lieblingsspeise. Zur Fischerei und dem FVL kam Dominik im Jahr 2005 durch Kollegen, wobei er in jüngeren Jahren schon mit seinem Vater auf Fischpirsch ging. Er engagiert sich gerne für den FVL und schätzt die Freundschaft unter den Fischern.



LIECHTENSTEINER JÄGERSCHAFT

ABSCHUSSPLAN NUR TEILWEISE ERFÜLLT



Wildökologe Hubert Schatz, Wildhüter Wolfgang Kersting (Amt für Umwelt), Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer und Olivier Nägele (Amt für Umwelt).

Durchzogene Bilanz an der Hegeschau 2017

Das Ergebnis des Jagdjahres 2016/17 zeigte eine durchzogene Bilanz. Während der geforderte Abschuss beim Rehwild mit 105 Prozent (270 von 258) mehr als erfüllt und beim Gamswild mit 93 Prozent (152 von 164) beinahe erfüllt wurde, bereitet das Rotwild (Hirsche) grosse Sorgen. Bei dieser Wildart konnten lediglich 165 von 228 geforderten Stücke erlegt werden, was 72 Prozent entspricht. Wildhüter Wolfgang Kersting sagt,

sie hätten sich sehr bemüht, den Abschussplan zu erfüllen. Leider sei das Ziel nicht immer erreicht worden.

Der Wild-Lebensraum wird immer knapper

Tatsächlich ist das Wild immer schwieriger zu bejagen. Aufgrund der vielfältigen Störungen durch Sportler, Tourismus und dergleichen mehr, findet das Wild kaum mehr ruhige Einstände. Es kann nicht mehr ungestört auf Äsungsflächen austreten, was in der Folge zu Verbiss- und Schälschä-

den im Wald führen kann. Das Wild entwickelt sich mehr und mehr zum Nachtwild, was dem Jäger erschwert, seiner Pflicht nachzukommen. Die Krux: der Jäger versucht, den höheren Abschussvorgaben durch zusätzliche Pirschgänge nachzukommen, was wiederum zu erhöhtem Jagddruck führt und die Situation zusätzlich verschlimmert. Ein Teufelskreis! Jagdbeirat, Jägerschaft und Behörden werden sich im Verlauf des Frühlings intensiv mit der Frage beschäftigen, auf welche Weise die Jagd verbessert werden kann. Die Wildzählungen werden zeigen, wieviel Wild noch vorhanden ist und wie hoch ein zumutbarer Abschussplan ausfallen kann.

Weniger Störungen dank Schalldämpfern

Eine mögliche Massnahme, Störungen zu reduzieren, ist der Einsatz von Schalldämpfern, die seit 1. März 2017 in Liechtenstein erlaubt sind. Hubert Schatz, Landeswildökologe aus Vorarlberg, zeigte sich in seinem interessanten Referat überzeugt, dass die schalldämpfende Wirkung der Geräte durchaus dazu beitragen kann, den Jagddruck zu entschärfen und Störungen zu verringern.





Die Jagdhornbläser umrahmen den Anlass unter der Leitung von Dirigent Marcel Noser.



Auch aus dem benachbarten Ausland besuchten zahlreiche Gäste die Hegeschau



Eintrag ins Präsenzbuch der Jägerschaft





Das Birkwild

Das Birkhuhn zählt zu den Rauhfusshühnern. Beiderseits der Zehen angeordnete, zu Hornstiften verkümmerte Federn, die sogenannten Balzstifte, geben den mittelgrossen Vögeln den Namen. Die Balzstifte sorgen für eine breitere Lauffläche, was sich im Schnee als nützlich erweist. Das Birkwild lebt an der oberen Baumgrenze. Es zählt zu den Nestflüchtern, äugt hervorragend und ist äusserst scheu.

Der Birkhahn (oder Spielhahn) trägt ein pechschwarzes Prachtgefieder, während die Henne ein schlichtes, bräunlich gesprenkeltes Federkleid zeigt. Typisch für den Hahn sind die gegabelten Stossfedern – je nach Alter eine bis vier «Krumme» pro Seite –, der weisse Unterstoss und die auffallend hochroten Balzrosen über den Augen.

Birkwild ernährt sich von Knospen, Nadeln, Beeren, Samen und Insekten. Die Birkhahnbalz, sie findet im April/Mai statt, ist ein ganz besonderes Schauspiel. Das Gelege umfasst 5 bis 10 rotgetüpfelte Eier, welche 28 Tage lang ausgebrütet werden.



www.fl-jagd.li

VEREINIGUNG BÄUERLICHER

ORGANISATIONEN IM FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

BAUERN ERNÄHREN DIE WELT

Neben der Trinkwasserversorgung gehört die Ernährung zu den grössten zu bewältigenden Herausforderungen der Menschheit. Zählt die Weltbevölkerung heute rund 7,4 Milliarden Menschen, rechnet die UNO bis 2020 mit einem Bevölkerungswachstum von 78 Mio. Menschen pro Jahr. Bis 2050 lautet die entsprechende Zahl annähernd 10 Milliarden. Mit Blick auf die Welternährung muss bei diesen Zahlen darauf verwiesen werden. dass gemäss UNO heute etwa 800 Millionen Menschen nicht genug zu essen haben. wobei. – und das ist das Gute daran –, diese Zahl rückläufig ist. Ernährung gehört zu den wichtigsten Themen und deren Produktion ist ein Schlüsselfaktor der Zukunft.

Diese Zahlen machen eines deutlich: Die Bauern sind eine der wichtigsten Branchen überhaupt. Sie bilden das erste Glied der Ernährungswirtschaft. Mit Stolz können die Bauern von sich behaupten, die Welt zu ernähren. Damit verbunden ist aber auch eine grosse Verantwortung. Dies gilt gleichwohl für die Gesellschaft und die Frage, welchen Raum die Gesellschaft den Bauern heutzutage gewährt.

Gerade in einem so reichen Kleinstaat wie Liechtenstein muss besonders betont werden, welche Bedeutung die Bauern haben. Die Lebensmittel, die wir so selbstverständlich kaufen und konsumieren, verbergen viel zu oft ihre wahre Herkunft. Bei der Diskussion um Selbstversorgung und die Notwendigkeit der landwirtschaftlich nutzbaren Flächen wird mancherorts nur zu leichtfertig auf die Versorgung aus dem nahen Ausland verwiesen. In Diskussionen wird der Bauer nur zu gerne der Ansiedelung neuer Unternehmen geopfert. Schliesslich brauchen wir Arbeit. Nahrung kaufen wir zu.

Aus Sicht der Bauern ist das zu kurz gedacht. Ohne auf Kriegszeiten zu verweisen und mit Krisen und Nöten zu drohen, muss die Leistung der Bauern weltweit als Ganzes verstanden werden. Die Bauern ernähren die Welt. Die Bauern aus Liechtenstein gehören auch dazu. Die Menge an erzeugtem Fleisch, an Eiern, Milch, Käse und Getreide mag mit Blick auf das grosse Ganze als unerheblich gelten. In Relation zu der Grösse des Landes sind die Zahlen aber erstaunlich.

Man darf den Bauern danken. Allen Bauern dieser Welt und damit den Bauern in unserem Land. Sie sichern unsere Zukunft wie kaum eine andere Branche. Sie erzeugen Lebensmittel in der Region für die Region. Sie arbeiten nachhaltig, halten das Tierwohl hoch und sind stolz auf ihre Produkte.

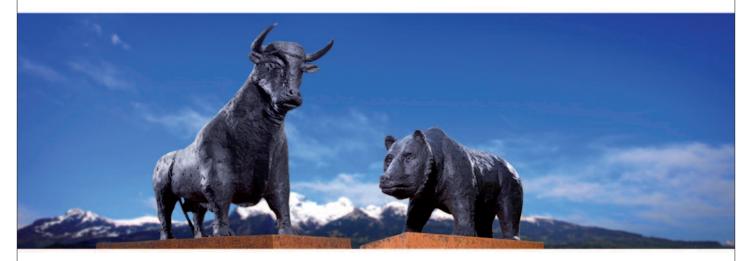
Den Bauern gilt unser Dank.



Die VBO wurde vor 25 Jahren gegründet. Sie setzt sich ein für die Belange der Land- und Alpwirtschaft und damit für die Interessen der Bäuerinnen und Bauern. Die VBO steht für eine moderne, unternehmerische, multifunktionale und nachhaltige Landwirtschaft. Sie setzt sich ein für faire Rahmenbedingungen und angemessene landwirtschaftliche Einkommen und eine langfristige Sicherung der bäuerlichen Kultur.

Wer mehr über die VBO und die Landwirtschaft in Liechtenstein erfahren will, findet auf der Website www.vbo.li wertvolle Informationen.





Ihr unabhängiger Vermögensverwalter im Fürstentum Liechtenstein

Maiestas Asset Management AG

Kirchstrasse 1 Postfach 550 FL-9490 Vaduz / Liechtenstein Telefon +423 235 07 80 Fax +423 235 07 89

info@maiestas-ag.com www.maiestas-ag.com









WETTERUNABHÄNGIG DEN GARTEN GENIESSEN

Gestalten Sie Ihr kleines Reich ganz nach Ihren Vorlieben: Mit dem vielfältigen Glasdachsystem TERRADO und der integrierten Beschattung geniessen Sie Ihre helle und einladende Terrasse bei Sonne und Regen – und profitieren dank der 10-mm-Verglasung (VSG) neu von noch breiteren Glasfeldern.

Unter dem grossen Glasdach ist jetzt auch Ihr persönliches Mobiliar noch besser geschützt: Lassen Sie einfach Ihre Gartenmöbel und den Grill das ganze Jahr über draussen – mit dem TERRADO kein Problem.

Bild: EFH Ruggell

Noch mehr Komfort erreichen Sie zudem mit den intelligenten Steuerungssystemen sowie den Hunderten von Tuchdessins – damit Sie sich unter Ihrem Glasdach hundertprozentig zu Hause fühlen.

Erleben Sie jetzt das Glasdachsystem TERRADO und viele andere Produkte in unserem Ausstellungsraum in Buchs.

Wir freuen uns auf Sie.



Langäulistr. 37 • 9470 Buchs • Tel. 081 740 50 55 • www.trietstoren.ch

AUF EIN WORT...



...mit Heinz Nipp, Präsident der «Stiftung zur Förderung eines lebendigen Malbun»

2016 wurde die «Stiftung zur Förderung eines lebendigen Malbun» gegründet. Die Stiftung ist erstmals in Erscheinung getreten, als sie das Hotel Gorfion in Malbun erwarb und damit einen bedeutenden Betrieb vor dem Abbruch rettete.

Heinz Nipp, welchen Zweck hat die «Stiftung zur Förderung eines lebendigen Malbun»?

Die Stiftung will aktiv Einfluss auf die nachhaltige touristische Entwicklung von Malbun nehmen. Sie wird Projekte und Initiativen unterstützen, die zur Attraktivität Malbuns beitragen und Mittel für die Organisation verschiedener Veranstaltungen wie Sport-, Freizeit-, Informations- und Weiterbildungsanlässe einsetzen.

Verstehen Sie sich als Konkurrenz für die bestehenden Organisationen wie Triesenberg-Malbun-Steg-Tourismus oder Liechtenstein Marketing? Nein, ganz im Gegenteil! Wir alle ver-

folgen dasselbe Ziel, nämlich unsere

Tourismusdestination weiter zu be-

leben. Sowohl die erwähnten offiziellen Organisationen wie auch die privaten Initianten leisten bereits sehr viel. Diese bestehenden Initiativen wollen wir unterstützen und die verschiedenen Akteure zusammenbringen.

Wer gehört dem Stiftungsrat an?

Neben mir als Präsident sind Norbert Biedermann und Dr. Alexander Ospelt weitere Stiftungsräte. Die Stiftung wird darüber hinaus von rund 50 Personen, sogenannten Zustiftern, mitgetragen. Ihnen gilt unser Dank für die Unterstützung!

Welche Aktivitäten stehen bevor?

In den vergangenen Wochen durften wir bereits Veranstaltungen wie die Eisshow von Denise Biellmann unterstützen. Jetzt - zum Saisonende - sind wir Sponsor des Snow-Volleyball-Turniers am 1. April und kurz darauf werden wir zum ersten Mal einen eigenen Anlass auf die Beine stellen. Unter dem Motto «s'Malbu blüaht uf» laden wir am Samstag, 8. April 2017, alle Freunde Malbuns – und jene, die es werden wollen – zum grossen Saisonabschluss in Malbun ein. Gemeinsam wollen wir die Wintersaison mit einem Fest gebührend verabschieden und den Frühling einläuten. Auf dem Programm stehen ein Legendenund Prominentenskirennen, unter anderem mit Skistars wie Vize Weltmeisterin Tina Weirather und Marco «Büxi» Büchel, und Konzerte mit der Schaaner Band Rock House und den Rheintaler Fäaschtbänklern.

Darf man davon ausgehen, dass sich die «Stiftung zur Förderung eines lebendigen Malbun» weiterhin in Szene setzt?

Davon dürfen Sie definitiv ausgehen, ja.

Heinz Nipp, herzlichen Dank für das Gespräch und der Stiftung viel Erfola!

Weitere Informationen unter www.lebendigesmalbun.li

ALP UND SENNEREI PRADAMEE



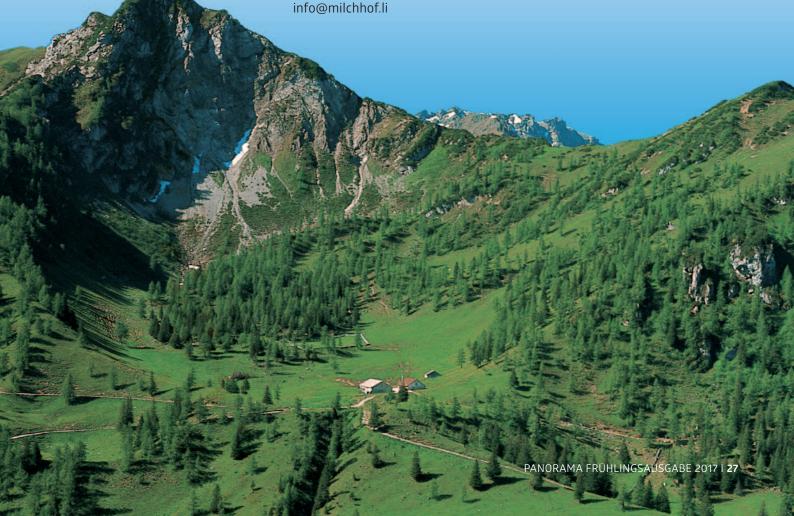
Die Alp Pradamee-Hahnenspiel mit einer Gesamtfläche von 360 Hektaren, davon 240 Hektaren Weide zwischen 1500 und 1970 m ü. d. M., ist schon seit alter Zeit bewirtschaftet. Im Sommer werden hier etwa 105 Kühe und rund 60 Stück Galtvieh geweidet. 1987–1994 wurden die 1861/62 errichteten Stallund Hüttengebäude erneuert und eine zeitgemässe Sennerei eingerichtet. Dort wird die hochwertige Milch im grossen «Kessi» zu qualitätsvollem Malbuner Alpkäse verarbeitet. Er wird hergestellt nach den neuesten Normen der Qualitätssicherung.

Die Alpkäserei Pradamee verfügt seit 1997 über eine EU-Exportlizenz mit der Zulassungsnummer 6239. Neben 3 Sorten Alpkäse werden noch Joghurt und Butter hergestellt.

Verkauf und Vertrieb: Alp Pradamee FL-9497 Malbun Telefon 00423 / 263 25 05 www.pradamee.li

Milchhof AG
Scanastrasse 12
FL-9494 Schaan
Telefon 00423 / 237 04 04
Fax 00423 / 237 04 40
www.milchhof.li





50 JAHRE SKI-WELTCUP



Liechtensteins Skigrössen Ende der 60er-Jahre: V. l. n. r. Albert Frick, Wolfgang Ender, Martha Bühler, Hans-Walter Schädler und Josef Gassner.

Erste Rennen in Berchtesgaden und Wengen

Der französische Sportjournalist Serge Lang – unterstützt vom damaligen FIS-Präsidenten Marc Hodler – hatte die Idee, den alpinen Ski-Weltcup ins Leben zu rufen. Die Neuerung wurde im Winter 1966 auf der Seidlalm in Kitzbühel beschlossen.

Heinrich Messner, der erste Sieger

Das erste Weltcuprennen am 5. Januar 1967 war ein Herrenslalom in Berchtesgaden, den der Österreicher Heinrich Messner gewann. Es blieb sein einziger Weltcup-Sieg. Zweiter wurde der Franzose Jules Melquiond, Dritter der Schweizer Dumeng Giovanoli. Beim Riesenslalom am 6. Januar 1967 gab es einen dreifachen französischen Sieg: Georges Mauduit gewann vor Leo Lacroix und

Jean-Claude Killy. Am Lauberhorn gewann Jean-Claude Killy am 14. Januar 1967 die erste Abfahrt vor Leo Lacroix und dem Schweizer Jean-Daniel Dätwyler.

Nancy Greene, die erste Siegerin

Die Damen starteten am 7. und 8. Januar mit einem Slalom und Riesenslalom in Oberstaufen, die erste Abfahrt fand am 13. Januar in Grindelwald statt. Alle drei Bewerbe konnte die Kanadierin Nancy Greene für sich entscheiden. Zweite und Dritte beim Slalom wurden die Schweizerin Fernande Bochatay und die Französin Annie Famose, beim Riesenslalom folgten der Kanadierin die Deutsche Burgl Färbinger (2.) und die Schweizerin Bochatay (3.). Bei der Abfahrt wurde Isabelle Mir Zweite und Florence Steurer – beide Frankreich – Dritte.

Die Liechtensteiner

Die liechtensteinische Equipe, die an den ersten Weltcuprennen teilnahm, bestand aus Wolfgang Ender und Josef Gassner. Bei den Abfahrten in Wengen und Kitzbühel gesellte sich Hans-Walter Schädler dazu. Silvan Kindle war als Betreuer mit dabei. Die Einsätze sind sportlich gesehen natürlich als herausragende Leistungen einzustufen, von den Resultaten her leider nicht mehr als «ferner liefen». Leider finden sich in den einheimischen Medien praktisch keine Berichte über das erste Weltcuprennen. Über die folgenden wurde dann aber sehr wohl berichtet. Weitere Liechtensteiner, die sich in jener Zeit als Skirennläufer einen Namen geschaffen hatten, sind etwa Martha Bühler, Arnold Beck, Albert Frick, Gilbert Kaiser oder Anton Eberle.

Unsere Skifahrer im Wettkampf

Unsere Skirennfahrer haben sich diese Saison bereits in der Vorbereitungszeit mächtig angestrengt. Mit verbandsinternen Testrennen wurde dann versucht, die Form noch zu steigern und dabei für die Bildung der künftigen Nationalmannschaft Wertungspunkte zu sammeln. Ueber Weihnachten begann dann die eigentliche Wettkampfsaison. Leider sind Resultate unserer Fahrer an solchen Rennen nur spärlich bekannt geworden. So ist nun nachzutagen, dass Wolfgang Ender einen in Nesslau durchgeführten Riesenslalom gewonnen hat.

Erste internationale Veranstaltung auf dem Terminkalender unserer Fahrer war das Rennen in Berchtesgaden, wo sich aber noch keine Erfolge einstellten. Dann kam die Teilnahme am Juniorencup in Gries am Brenner. Ueber diesen Anlass wurde bereits berichtet.

Die Juniorengruppe nahm in der Folge auch an den internationalen Churfirstenrennen in Wildhaus teil. Hier verletzte sich leider Gilbert Kaiser beim Nonstop-Training. Er wollte jedoch nicht kapitulieren und startete zum Riesenslalom, den er allerdings nur als Letzter (54. Rang) beenden konnte. Frick Albert klassierte sich mit 2.35.23 im 35. Rang und Beck Arnold, der sich anschickt zu unseren eigentlichen Internationalen aufzuschliessen, belegte Rang 19 (2.30.70). Die Zeit des Siegers, Herbert Ganggl, Oesterreich, 2.23.53. Zu bemerken ist, dass nur in einer Klasse gewertet wurde und sich unsere Junioren also mit Senioren und Elitefahrern messen mussten.

Zur Abfahrt starteten 56 Fahrer. Gilbert Kaiser riss sich nochmals zusammen und konnte Albert Frick überflügeln. Mit 2.45.56 kam er auf Platz 26, Frick Albert mit 2.50.05 auf Platz 37. Ausgezeichnet hielt sich hier Arnold Beck, der mit 2.38.47 in den 4. Rang vorstiess und nur vier Sekunden hinter der Siegerzeit blieb. Es gewann Rudolf Schalber, Deutschland, in 2.34.40.

In der Zwischenklassierung der alpinen Kombination stand Arnold Beck nach diesen beiden Disziplinen im 9. Rang.

Gilbert Kaiser, der seine Verletzung dann stärker spürte, trat zum Slalom nicht mehr an. Albert Frick kam im zweiten Durchgang nicht richtig durch und schied aus. Etwas Pech hatte auch Arnold Beck, der im ersten Lauf Selftigkeiten hatte, dann aber im zweiten Lauf elftbeste Zeit erzielte. Mit der Gesamtzeit von 2.12.1 bei einer Siegerzeit von Ernst Good, Schweiz, stand Beck im Slalom (beide Läufe) im 15. Rang.

Für die Kombinationswertung kam von den Liechtensteinern nur mehr Beck in Frage; er büsste im Slalom gegenüber der Zwischenklassierung einen Rang ein. Auf den 10. Rang kann Beck ordentlich stolz sein und wir dürfen uns freuen, dass hier ein guter Nachwuchsfahrer heranreift.

Unsere beiden Spitzenfahrer Josef Gassner und Wolfgang Ender traten in Wengen zum Lauberhornrennen an. Die Abfahrtsstrecke muss ihrer Länge wegen wohl als schwerste Abfahrt gerechnet werden, die von den Spitzenfahrern zu meistern ist. Beide Fahrer hielten sich, wie man am Fernsehen beobachten konnte, ganz ordentlich. Dass sie sich reichlich ausgaben, konnte man am Bildschirm ebenfalls beobachten. Das mag auch der Grund sein, dass sie gegen Schluss etwas mehr Zeit einbüssten, als man nach ihren Fahrten eigentlich erwartete. Mit 18 Sekunden (Gassner) und 20 Sekunden (Ender) Abstand auf den Sieger Killy, Frankreich, rutschten beide Fahrer rangmässig etwas ab. - Ein besonderes Lob sei hier dem Schweizer Fernsehen ausgesprochen, das die Sendedauer um 10 Minuten verlängerte, um auch die beiden Liechtensteiner zeigen zu können. Dass die Ansage vorzeitig aufhörte, war ein kleiner Betriebsunfall. Dem Sprecher ist dies schon mehr passiert, wenn es um Liechtenstein ging, er versuchte dann am Sonntag immerhin, wieder etwas aufzuholen.

Beim Slalom konnten wir dann Ender beobachten, der zwar im 1. Durchgang ausschied, den zweiten Lauf trotzdem fuhr und dabei zu einem ausgesprochenen Achtungserfolg kam. Er wäre mit Jakob Tischhauser zusammen als 18. zu werten. Ebenfalls ausgeschieden ist Gassner, so dass für die Kombinationswertung kein Liechtensteiner mehr verblieb.

Als nächste Etappe fahren Gassner und Ender nun nach Kitzbühel zum Hahnenkammrennen. Wir dürfen nach Berchtesgaden und Wengen doch ein weiteres Erstarken der beiden erwarten. Es stellt sich heuer wieder das gleiche Problem wie in den Vorjahren. Unsere Fahrer trainieren so, wie es ihnen möglich ist, nämlich auf Schnee. An internationalen Grossveranstaltungen sind dann erstens die Abfahrtsstrecken länger als gewohnt und zweitens wird der Slalom nicht auf Schnee, sondern auf Eis gefahren. Das braucht dann naturgemäss eine gewisse Anlauf- bzw. Umstellungszeit und wir hoffen, dass diese bis Kitzbühel überwunden ist.

Anschliessend an Kitzbühel nehmen Gassner und Ender am Nachtslalom in Bad Wiessee teil und das übernächste Wochenende trifft sich die Weltelite und mit ihnen unsere Vertreter in Megève, Frankreich.

Inzwischen sind noch weitere Resultate bekannt geworden. In Oberterzen wurde ein Riesenslalom von 1.8 km Länge und 340 m HD ausgetragen. Hans Walter Schädler schob sich zwischen die beiden Wangser Norbert und Laurenz Grünenfelder und belegte den 2. Rang.

Anton Eberle, Balzers, konnte sich an einem Slalom-Rennen in Laax (GR) in der Juniorenklasse als 1. und insgesamt als 3. klassieren. X

Unsere Skifahrer in Kitzbühel

(Korr.) Anschliessend an das Lauberhornrennen in Wengen begaben sich unsere Spitzenfahrer Josef Gassner und Wolfgang Ender und mit ihnen Hans-Walter Schädler, der nun auch zur Mannschaft gestossen ist, nach Kitzbühel. Unter der Leitung ihres Betreuers Rupert Suter bereiten sie sich dort auf das Hahnenkammrennen vor. Sie werden am Samstag (Abfahrt) und am Sonntag (Slalom) an den Start gehen. Als Startnummern für die Abfahrt wurden für sie ausgelost: 61 Hans-Walter Schädler, 65 Jos. Gassner, 70 Wolfgang Ender.

Nach dem Hahnenkammrennen werden die Drei am ebenfalls international ausgeschriebenen Nachtslalom in Bad Wiessee (Deutschland) teilnehmen.

In Ergänzung der früheren Berichte ist nachzutragen, dass Silvan Kindle, Triesen, den in Fellengatter bei Feldkirch ausgetragenen Nachtslalom gewonnen hat. Anton Eberle, Balzers, wurde in Laax GR nicht nur Gesamtdritter, sondern auch Juniorensieger und dafür mit einem Pokal ausgezeichnet. (X.)

Kitzbühel, 20. Jan. (Tel.-Eigenbericht) - Hier in Kitzbühel herrschen ausgezeichnete Bedingungen. Unsere Fahrer sind guten Mutes, obwohl auch sie während des Trainings zum Abfahrtslauf «in den Schnee» mussten. Leider hat sich diesmal Hans-Walter Schädler leicht verletzt. - Das Training auf der Hahnenkamm-Abfahrtspiste musste nach einer Stunde wieder abgebrochen werden, nachdem auch die Spitzenfahrer Lacroix (Frankreich) und Nenning (Oesterreich) geradezu spektakuläre Stürze auf der aussergewöhnlich schnellen Piste in Kauf nehmen mussten. Einige internationale Spitzenkönner, darunter der Oesterreicher Schranz und Lauberhornsieger Killy, beklagten sich bei der Jury weil die Strecke zu schnell (!) und nicht ausreichend präpariert sei. - So oder so, man erwartet für das Abfahrtsrennen am heutigen Samstag neue Rekorde. – Für den sonntäglichen Slalom wäre noch zu melden, dass sich Wolfgang Ender in Hochform befindet. Mit etwas Glück könnte ihm eine (für unsere Verhältnisse) aussergewöhnliche Leistung durchaus gelingen. Ender wird morgen Sonntag voraussichtlich mit einer Startnummer zwischen 30 und 35 auf die Piste gehen.

SCHLOSS VADUZ IN MALBUN



Erfolgreiche Schneeschnitzertage lockten viele Besucher nach Malbun

Die 2. Schneeschnitzertage in Malbun begannen am 16. Januar 2017. Schüler der Schnitzschule Elbigenalp in Tirol schnitzten unter der Leitung von Lehrer Josef Jehle eine Woche lang Schloss Vaduz aus einem Schneeblock, dessen Rohmasse 6x6x5 Meter betrugen.

Schloss Vaduz, welches am 21. Januar offiziell eröffnet wurde, lockte viele Besucher nach Malbun. Sie zeigten sich begeistert von den Arbeiten der Schnitzer. Die Schneeburg erstrahlte sehr eindrücklich im Tageslicht, aber auch am Abend war die beleuchtete Festung ein Anziehungspunkt für die Passanten.

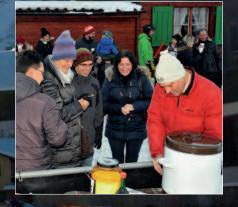
Der Verein PANORAMA, Organisator des Projekts, möchte die Schneeschnitzertage im nächsten Winter fortsetzen. In Bezug auf den Schnee, die ökologisch verträgliche Haltbarkeit und Lebensdauer, aber auch auf die Präsentation der Sponsoren haben die Verantwortlichen durchaus Optimierungspotenzial erkannt und werden dies auch umsetzen.













Herzlichen Dank!

Viele Gönner und Sponsoren haben dank finanzieller und/oder materieller Unterstützung zum guten Gelingen des Events beigetragen:

- Bühler Bauunternehmung Triesenberg
- Hotel Restaurant Turna
- Alpenhotel Malbun
- Rita Arlt-Ospelt und Ivo Ospelt
- Gemeinde Triesenberg
- Thomas Lampert (Heizwerk)
- AAC Revision und Treuhand AG
- Beusch Gipserei
- Theo Beck und Werner Hilbe
- Buntag AG
- Chesi Motorgeräte Anstalt
- W. Eberle Services
- Eberle X. Transport AG
- Eugen Längle
- Federer Augenoptik
- Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger
- Festhallen- und Zeltvermietung AG Josef Feurle
- Gebrüder Lampert
- Generali Versicherungen
- H+M Wohnkeramik
- Hotel Gorfion
- Max Heidegger AG
- Malbunsport
- Büro Marxer Bürosysteme AG
- Horst Negele Transportanstalt
- Pit Bau Anstalt
- Röckle AG
- Sele AG Automatenverpflegung
- Trivent AG
- Garage Weilenmann
- Wohlwend AG
 - Tiefkühlspezialitäten
- Beck Elektro AG
- FKE
- Immobiliencenter Bruno Nipp

PR

TEAMWORK IM FOKUS: EINSATZBEREIT, FLEXIBEL UND ZUVERLÄSSIG



Auf dem Bild von links nach rechts: Alois Ammann und Antonio Garcia (Bühler Bau AG), Joshua Beck und Mario Moham (Beck Transporte AG) und Alex Frank (Bühler Bau AG).

Die Bühler Bau AG hat das Projekt «Schnee-Schloss» gerne unterstützt. Dazu wurden als Vorarbeit für die Schneeschnitzkünstler 12 Lkw-Fuhren Schnee in eine «Würfel-Schalung» gebracht, bewässert und gepresst. Die Arbeiten sind gut verlaufen, weil das Teamwork gut funktioniert hat.

Die Bühler Bau AG besteht aus einem starken Mitarbeiter-Team. «Einsatzbereitschaft, Flexibilität und Zuverlässigkeit sind Werte, die wir als Team gerne im Fokus haben», sagt Hanswalter Bühler und fügt hinzu: «Damit die Leistung als Team gelingt, sind geeignete und qualifizierte Mitarbeiter für den Betrieb unerlässlich. Es ist uns daher ein Anliegen, unsere Mitarbeiter mit entsprechenden Kursen und Weiterbildungen zu fördern. Dies setzen wir seit vielen Jahren um, und sind auch bereit, die dafür notwendigen Mittel einzusetzen.»

Trotzdem ist eine starke Leistung als Team keine Selbstverständlichkeit, sondern eine tägliche Herausforderung. Das weiss auch Alex Frank, der seit vielen Jahren bei der Bühler Bau AG als Polier Verantwortung übernimmt. Er stand bei den Vorarbeiten zum Schnitzerprojekt im Einsatz und war gerne bereit, zum Thema «Teamwork» ein paar Fragen zu beantworten:

Bühler Bauunternehmung AG

Triesenberg • Triesen Telefon: +423 / 262 30 45 info@buehler-bau.li www.buehler-bau.li





Weshalb arbeitest du als Polier bei der Firma Bühler Bau?

Nach Abschluss der Sanitärausbildung wusste ich, dass ich die Zusatzlehre Maurer und die Weiterbildung zum Polier machen wollte. Ich habe schon immer gerne draussen gearbeitet, ausserdem ist Polier ein abwechslungsreicher Beruf. Die Firma Bühler Bau bietet mir einen Arbeitsplatz mit viel Freiraum und guter Infrastruktur. Durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit herrscht ein gutes Arbeitsklima.

Wie gelingt es dir, dass die Arbeitsgruppe am selben Strick zieht?

Als Polier versuche ich, mit bestem Beispiel voranzugehen und gemeinsam mit der Arbeitsgruppe die tägliche Arbeit zu meistern. Die grösste Motivation für das ganze Team ist, wenn man ein fertiges Bauwerk betrachtet und weiss, dass man mit seiner Arbeit zu seiner Entstehung beigetragen hat.

Was bedeutet für dich Einsatzbereitschaft und Flexibilität?

Wenn man trotz wechselhafter Witterung und teils stressigen Situationen auf ein starkes Team zählen kann!



www.trauminholz.li



Noldi Frommelt Schreinerei AG · 9494 Schaan Telefon +423/232 17 43





Haustüren

glasbau

Hilti Glasbau AG | +423 236 10 00 | www.glasbau.li





Restaurant Schwalbennest Malbun

Ihr Apéro- und Speiselokal

Auf Ihren Besuch freuen sich Helga und Xenia

Malbun 41, 9497 Triesenberg +423/260 00 40, schwalbennest.malbun@gmail.com

Herzlich willkommen

Mai ab 18 Uhr Live-Musik mit "Christian", ehemals Klostertaler
 14. Mai Muttertags-Menu

Durchgehend bis 20. Mai offen (ohne Ruhetag)

www.pitbau.li

MALBUNER WEIHNACHTSZAUBER

Von einem traditionellen Anlass zu sprechen, wäre wohl verfrüht. Dennoch entwickelt sich der Malbuner Weihnachtszauber in diese Richtung. Zum fünften Mal lud Triesenberg-Malbun-Steg-Tourismus am 17. Dezember 2016 zur Saisoneröffnung ein. An den Marktständen wurden Waren aller Art angeboten und Matthäus Gassner und Mario Hoch sowie Erich Beck umrahmten den Adventsanlass musikalisch.











Bergmolch

Der Bergmolch ist unsere häufigste Molchart und wird 9–11 cm gross. Seine Bauchseite ist leuchtend orange und im Vergleich zu den anderen Molcharten ungefleckt. Männchen sind zur Paarungszeit bläulich gefärbt, Weibchen unscheinbarer mit einer grauen oder bräunlichen Marmorierung. Als anspruchslose Amphibienart besiedelt der Bergmolch beinahe alle Gewässertypen von Teichen, Weihern, temporären Tümpeln, Rüfesammlern und langsam fliessenden Bächen. Die Tagesverstecke und Überwinterungsplätze in den Landlebensräumen sind gewässernah, unter Steinen, Holz oder Laub. Die Art zeigt in Liechtenstein eine nahezu flächendeckende Verbreitung, ist sehr häufig und nicht gefährdet. Das tiefstgelegene Vorkommen liegt auf 430 m in Ruggell; der höchste Laichstandort auf 2058 m im Naaftal.

Text: Jürgen Kühnis Fotos: Andreas Meyer (karch)



«DR RIED-WISI» HED DR STARTSCHUSS GGÄ...



Blick in den Dorfsaal Triesenberg anlässlich der Filmpremiere «ds Härmana Resi».



Engelbert Schädler, Präsident der Stiftung Ahnenforschung und Familienchronik Triesenberg, zusammen mit «Fromahuus-Annali», Filmemacher Klaus Schädler und dem Bärger Gemeindevorsteher Christoph Beck anlässlich der Filmpremiere im Dezember 2016.

Faszinierende Dokumentationen über die Vielfalt des Lebens

Im Dezember 2016 konnten im Triesenberger Dorfsaal das neunzehnte und das zwanzigste Film-Seniorenporträt präsentiert werden. Diesmal erzählten in den rund eine Stunde dauernden Filmporträts «ds Säägersch Theresi» (Jahrgang 1906) und «ds Fromahuus-Annali» (Jahrgang 1922) aus ihrem interessanten Leben.

Über 300 Interessierte kamen auch diesmal in den Triesenberger Dorfsaal, wo der Präsident der Stiftung Ahnenforschung und Familienchronik, Engelbert Schädler, die Gäste kurz begrüsste und zur Filmpräsentation überleitete. Die Stiftung Ahnenforschung und Familienchronik Triesenberg unterstützt seit zehn Jahren die Realisation von Film-Seniorenporträts, zusammen mit

anderen Stiftungen und Gönnern. In jedem Porträt spiegelt sich die Vielfalt des Lebens in der Berggemeinde Triesenberg, die Gesellschaft und die regionale Geschichte des 20. Jahrhunderts. Mit den Filmaufnahmen wurden und werden auch der noch fast unverfälschte Walser-Dialekt festgehalten, auch die damalige Aufgabenverteilung von Mann und Frau, die Auswirkun-

gen von Kirche, Religion, Erziehung, Ausbildung und die damaligen Berufsmöglichkeiten. Klaus Schädler: «Ich war 1980 Pressefotograf und Sportredaktor beim «Liechtensteiner Vaterland». Als dann 1980 unser erstes Kind geboren wurde und gleichzeitig die ersten Videokameras auf den Markt kamen, damals noch VHS, startete ich neben dem Fotografieren mit den ersten Filmaufnahmen. Das Heranwachsen unserer Kinder und meine bereits betagten Eltern und deren Lebens-Geschichte mit der Videokamera festzuhalten, das waren meine ersten «Film-Projekte».»

Bis heute 20 Film-Seniorenporträts präsentiert

«Die ersten Filmaufnahmen für die späteren (Senioren-Porträts) machte ich bereits zu «VATERI AND-Zeiten» im Jahr 1984 in meiner Freizeit. Die Begegnung zwischen dem «Ried-Wisi» und mir und meiner Videokamera war prägend und derart interessant, spannend, urchig, dass ich mich sofort in die Senioren und in die Realisation von Senioren-Filmporträts (verliebte). (Dr Ried-Wisi> gab für die <Film-Serie der Senioren-Porträts> wohl den Startschuss. Diese Spannung und das Hochgefühl, jemanden sehr gut kennenzulernen und die einmalige Lebensgeschichte im Film festzuhalten, hält bis heute an. Was gibt es Interessanteres als ein Menschenleben? Jede Lebensgeschichte ist unvergleichbar. In welche Zeit, in welche Familie man hineingeboren wird, welche Begabungen man mitbringt, welche Interessen man hat, ob Pech oder Glück regiert, ob man ein Mädchen oder ein Bub ist, alles spielt in so vielfältiger Manier zusammen. Damals lebten noch Menschen, die Anfang des 20. Jahrhunderts geboren wurden und noch ohne elektrischen Strom, ohne Wasser im Haus, ohne Radio und Fernsehen aufwuchsen. Das von mir in den 1980er- und 1990er- Jahren aufgenommene Filmrohmaterial wurde im Laufe der Jahre verarbeitet, auf die prägnantesten Aussagen geschnitten, mit alten Fotos illustriert und dann alljährlich im Dorfsaal 2-3 Filme präsentiert. Mittlerweile sind wir beim Porträt Nr. 20 angelangt. Die damals als <urchige Triesenberger> festgehaltenen Menschen sind grossteils

nicht mehr unter uns. Umso wertvoller sind die festgehaltenen Lebensgeschichten aus jenen Zeiten.

Die älteren Menschen meinen in der Regel, dass sie nicht viel zu erzählen hätten. Wenn dann aber das Filmporträt präsentiert wird, sind sie selber erstaunt, wie vielfältig und interessant ihr Leben war und ist. Für mich gibt es kaum etwas Schöneres, als in einem einstündigen Film eine Lebensgeschichte von 80 Jahren in 60 Minuten erzählen zu können. Das werde ich hoffentlich noch möglichst lange machen können. An interessanten Menschen und Lebensgeschichten fehlt es wahrlich nicht.»



- 01 Hedwig Beck, d Balischguad Hedwig, Jg. 1910
- 02 Dr Ried Wisi varzelld, Jg. 1922
- 03 Alfons Schädler, Alt-Vorsteher, Jg. 1929
- 04 Bühler-Xaverisch Karlini, Jahrgang 1918
- 05 Beck Daniel, dr Faraboda-Daniel, Jg. 1922
- 06 Beck-Eberle Irma, d Irma ufm Rütelti, Jg.1918
- 07 Eberle Hans, dr Bleika Hans, Jg. 1919
- 08 Josef Beck, dr Hagolgabuab, Jg.1921
- 09 Viktor Schädler, dr Metzgr Viktor, Jg. 1926
- 10 Beck Franz, ds Hansbadaschta Franz, Jg. 1921
- 11 Schädler David, ds Chüafersch David, Jg. 1921
- 12 Schädler Magnus, ds Hag-Oswalda Mang, Jg. 1914
- 13 Karl Sele, ds Kilisch Karl, Jg. 1913
- 14 Eberle Resi, ds Härmana Resi, Jg. 1924
- 15 Albert Eberle, dr Bongert Albärt, Jg. 1931
- 16 Elsi Vögeli-Schroth, ds Elsi vam Alpahotel Malbun
- 17 Franz Schädler, dr Rietli Franz, Jg.1925
- 18 Meinrad Ospelt, dr Meirad i Milbu, Jg.1922
- 19 Anna Hilbe, ds Fromahuus Annali, Jg. 1922
- 20 Theres Beck, ds Säägersch Theresi, Jg. 1906



25 Jahre selbstständiger Fotograf und Filmemacher

Vor nunmehr 50 Jahren machte Klaus Schädler in Basel die Lehre als «Chemie-Laborant». In der Freizeit besuchte er dort schon 1967 den ersten «Foto-Kurs» und tauchte nach der Lehre - mit dem Wechsel zur Ciba-Geigy-Fotochemie in Fribourg – in die Foto Branche ein. Nach 10 Jahren Aufenthalt in der Schweiz, in Frankreich und England mit diversen Jobs in der Fotobranche folgten drei Jahre Balzers AG (dünne Schichten/Fotofilter), 12 Jahre «Vaterland»-Redaktor und Pressefotograf sowie ein Jahr Redaktor und Fotograf beim Magazin «Löwenzahn». Mit den verschiedensten beruflichen Tätigkeiten, unter anderem mit Fotografieren, Texten und Filmen, hat er 25 Jahre lang viel Erfahrung gesammelt, sodass er 1992 seine Hobbys zum Beruf machen konnte. Im Jahr 2017 kann er auf erfolgreiche 25 Jahre «Fotostudio Klaus Schädler», auf ein riesiges Fotoarchiv, auf 20 gelungene «Film-Senioren-Porträts» und zahlreiche von ihm geschaffene grössere Dokumentarfilme zurückblicken, wie «Auf Schusters Rappen durch Liechtenstein», «d Bäärgbuura», «Die Glocken von Sankt Mamerta» usw.

www.photo.li / info@photo.li

HOTEL GORFION WIEDERERÖFFNET

Nach den Turbulenzen rund um den Verkauf bzw. den Abbruch des Hotels Gorfion wurde der Gastronomiebetrieb zum grossen Vorteil von Malbun von der «Stiftung zur Förderung eines lebendigen Malbun» vor dem Aus gerettet. Nach einer ersten Renovation wurde das Hotel am 17. Dezember 2016 neu eröffnet. Im Beisein zahlreicher Gäste – darunter Prinz Max von Liechtenstein, Geschäftsführerin Lidija Denic, Stiftungsratspräsident Heinz Nipp sowie die Stiftungsräte Norbert Biedermann und Alexander Ospelt – wurde das «Gorfion» im Rahmen einer kleinen Feier seiner Bestimmung übergeben.











Bühler Bauunternehmung AG

Erfahrung ist unser Fundament

- Hochbau
- Tiefhau
- Kundenarbeiten
- Strassen-/Belagsbau
- Baugrubensicherung



Bühler Bauunternehmung AG

Steineststrasse 25 FL-9497 Triesenberg Tel. +423 / 262 30 45 Fax +423 / 268 12 27

info@buehler-bau.li www.buehler-bau.li



RANGE ROVER SPORT

DEFINIERT DAS «S» IN SUV NEU.





JETZT VON ATTRAKTIVEM LEASING UND KOSTENLOSER ZUSATZAUSSTATTUNG IM WERT VON CHF 5'000.- PROFITIEREN.*

Der Range Rover Sport ist der agilste, dynamischste und reaktionsschnellste Land Rover aller Zeiten. Sein 5.0-Liter-V8-Supercharged-Motor beschleunigt in atemberaubenden 5.3 Sekunden von 0 auf 100 km/h. Dabei passt sich die neueste Terrain Response 2-Technologie naht- und mühelos den wechselnden Strassenbedingungen an.

Jetzt Probe fahren.



Telefon +423 237 50 50 www.schaan.landrover-dealer.li





*Die Aktion läuft vom 01.01,2017 bis auf Widerruf und gilt für alle Range Rover Sport Modelle der Marke Land Rover bei Finanzierung über die MultiLease AG. Solange Vorrat. Leasingbeispiel: Range Rover Sport 5.0 V8 Supercharged HSE Dynamic, 510 PS, Normverbrauch gesamt: 12.8 I/100 km, 298 g CO₂/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 134 g/km), CO₂-Emissionen aus der Treibstoffbereitstellung in g/km: 65, Energieeffizienz-Kategorie: 6, empfohlener Nettoverkaufspreis CHF 102/900.—, Rabatt 5% CHF 5/145.—, Anzahlung 20% CHF 19/551.—, Leasingrate CHF 1/099.—/Mt. Effektiver Jahreszinssatz: 3,97% (Laufzeit: 48 Mte./10/000 km / 14/14), exkl. obligatorischer Vollkaskoversicherung. Eine Anzahlung ist nicht obligatorisch (mit entsprechender Anpassung der Leasingraten). Die Kreditvergabe ist unzulässig, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Änderungen jederzeit vorbehalten. Preise inkl. MwSt. Abgebildetes Modell: Range Rover Sport 2.0 SD4 S, 240 PS, Normverbrauch gesamt: 6,2 I/100 km, 164 g CO₂/km (Durchschnitt aller in der Schweiz angebotenen Fahrzeuge: 134 g/km), CO₂-Emissionen aus der Treibstoffbereitstellung in g/km: 27, Benzinäquivalent: 7.0 I/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: E, empfohlener Nettoverkaufspreis CHF 7/1900.—, inklusive Sonderausstattungen (Metallic-Lackierung, Dach in Kontrastlackierung Schwarz, Nebelscheinwerfer, Dunkel getönte Scheiben ab B-5äule) CHF 7/4/520.— Options4Free: Kostenlose Werks-Optionen bei Neukauf im Wert von bis zu CHF 5/1000.— (Inkl. MwSt.). Gültig für Vertragsabschlüsse vom 01.01.2017 bis auf Widerruf. Free Service: 4 Jahre oder 100/000 km. Es gilt das zuerst Erreichte.

GEMEINDE TRIESENBERG

WOHIN SOLL DIE REISE GEHEN?



Der Triesenberger Gemeinderat möchte gemeinsam mit der Bevölkerung ein neues Leitbild für die langfristige Weiterentwicklung der Gemeinde erarbeiten, das konkrete Zielsetzungen in allen wichtigen Themenbereichen auch über die aktuelle Legislaturperiode hinaus vorgibt. In einem ersten Schritt wurde deshalb im vergangenen Jahr bei allen Einwohnerinnen und Einwohnern ab 16 Jahren eine repräsentative Umfrage durchgeführt. Erfreulicherweise meldete sich rund ein Drittel der Befragten zu Wort. Darauf aufbauend fand am Samstag, 28. Januar 2017, ein Workshop mit der Bevölkerung statt, um eine grundlegende Auslegeordnung möglicher Strategien und Schwerpunkte zu erstellen.

Positive Stimmung beim Zukunftsworkshop

Der Workshop war wirklich gut besucht und es herrschte eine sehr positive Stimmung. Etwa 100 Personen waren der Einladung des Gemeinderats gefolgt und setzten sich während rund vier Stunden intensiv mit Themenschwerpunkten wie dem Leben in Triesenberg, Wirtschaft und Gewerbe, Naherholung und Tourismus, Umwelt und Landschaft oder auch dem Freizeitangebot in Triesenberg auseinander. Auch über die vorhandene Infrastruktur und geplante Projekte zu deren Ausbau wurde diskutiert. Fragen zur Bedeutung der Abstammung von den eingewanderten Wallisern, der Pflege von Brauchtum und Traditionen und des Walser-Dialekts wurden ebenfalls nicht ausgeklammert. Alle konnten ihre Meinung zur aktuellen Situation äussern und Ideen oder Vorschläge für die künftige Entwicklung der Walsergemeinde einbringen. Durch den regen Wechsel zwischen den verschiedenen Thementischen und die immer neuen Gruppenzusammensetzungen wurden sehr viele wichtige Ideen und Anregungen zusammengetragen.

Zukunftstaugliche Konzepte erarbeiten

Im Anschluss an den Workshop sind nun die Fachinstanzen und politischen Gremien am Zug, zukunftstaugliche Konzepte zu erarbeiten. Es gilt, die kurz-, mittel- und langfristigen Ziele im Sinne der Einwohnerinnen und Einwohner festzulegen. Das wird nicht immer ganz einfach sein, wie Vorsteher Christoph Beck anhand eines kleinen Beispiels bei seinem Schlusswort ausführte: «Während einige sich ein mobilfunkfreies Gemeindegebiet für Triesenberg wünschen, möchten andere mit Apps und einer möglichst lückenlosen Versorgung mit WLAN die Attraktivität von Triesenberg als Wohngemeinde steigern.» Mit den zusammengefassten Ergebnissen und Erkenntnissen und der Auswertung des Workshops wird sich dann der Gemeinderat an einer Strategietagung Mitte April befassen. An dieser Tagung sollen bereits erste Weichen für die «Entwicklungsstrategie 2035» gestellt und das neue Leitbild entworfen werden. Die eingesetzte Arbeitsgruppe wird anschliessend Strategie und Leitbild in enger Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat weiter verdichten und im Herbst wird die Endfassung der Bevölkerung präsentiert werden.



WER KUNNT DRUUS, WER KENNT SI UUS?

Welche Reihenfolge ist von Westen nach Osten, bzw. aufsteigend, korrekt?

- 1. Gaflei Masescha Matu Foppa
- 2. Foppa Gaflei Matu Masescha
- 3. Masescha Foppa Matu Gaflei

Bitte die entsprechende Lösungs-Nr. einsenden.

Gewinnen Sie

- 1 Gutschein im Wert von CHF 55.– für ein Steinsteak im Hotel Restaurant Turna, Malbun
- 1 Gutschein im Wert von CHF 50.–, REC Ruggell
- 1 Buch «Bildband Liechtensteiner Landschaften» im Wert von CHF 45.–, Verein Limage Ruggell



VORANZFIGE

«PACK DIE KAMERA EIN» FOTOSPAZIERGANG FÜR INTERESSIERTE



Das Foto-Coacher-Team Melanie und Hans-Jörg freut sich, Sie während des Fotospaziergangs betreuen zu dürfen.

Das Alpenmagazin PANORAMA und Foto Kaufmann Schaan bieten für interessierte Gebirgsfotografinnen und -fotografen ein spezielles Schmankerl an. Einen Fotospaziergang im Alpengebiet, bei welchem praxisnah und kompetent sehr viel Wissenswertes um die bestmögliche Fotografie in der Bergwelt vermittelt wird. Dies beim Fotospaziergang am Sonntag, den 21. Mai 2017, in Steg.

Wir kennen es doch alle: Überwältigt von der eindrücklichen Gebirgskulisse, der einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt greifen wir zum Fotoapparat oder zum Handy, um diesen ganz besonderen alpinen Moment digital oder auf Film für immer festzuhalten. Leider entspricht das Ergebnis sehr oft dann aber nicht den im Moment gefühlten Erwartungen.

Tolle Fotos, wunderbare Bergwelt, gemütliches Spazieren

Am Sonntag, den 21. Mai 2017, kommen alle Bergfoto-Begeisterten oder solche, die es werden wollen, auf ihre Kosten. Treffpunkt ist um 10.30 Uhr beim Parkplatz beim Gänglesee in Steg. Das Foto-Coacher-Team von Foto Kaufmann und dem Alpenmagazin PANORAMA begrüssen und begleiten die Teilnehmerschaft. Die Route «Steg – Valüna – Waldboda - Valüna- Steg» ist bewusst so gewählt, dass sie keine Einschränkungen und optimales Berg-Fotografiervergnügen auch für nicht Trittsichere bietet. Ganz wichtig auch der Hinweis, dass absolut genügend Zeit für das fotografische Verweilen, die professionellen Erläuterungen und die gemeinsamen Diskussionen rund um das Fotografieren vorgesehen ist. Eben deshalb «Fotospaziergang». Auch für die Zwischendurchverpflegung ist gesorgt. Am Schluss des Fotospaziergangs wartet auf alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch eine kleine Überraschung.



Pack die Fotokamera ein

Am Sonntag, den 21. Mai 2017, heisst es also «Pack die Fotokamera ein – nimm dein kleines Schätzelein und dann nichts wie ab zum Gänglesee»! Leichte Wanderausrüstung, Fotoapparate, gute Laune und Interesse am Fotografieren in der schönen Gebirgswelt sind die Zutaten für einen gelungenen Fotospaziergang im Mai. Das Alpenmagazin PANORAMA, die Foto-Coacher Hans-Jörg und Melanie von Foto Kaufmann freuen sich auf Sie, Ihre Fragen und Ihren Enthusiasmus.

Anmeldung ganz einfach

Interessiert? – Einfach untenstehenden Anmeldetalon ausfüllen und abschicken oder persönlich bei Foto Kaufmann in Schaan vorbeibringen.

Öffnungszeiten:

Di. bis Fr. 8.30 – 12.00 Uhr und 13.30 – 18.30 Uhr Samstag 9.00 – 16.00 Uhr

Programm «Fotospaziergang»

Datum: Sonntag, 21. Mai 2017 Ersatzdaten: Sonntag, 11. Juni 2017 Uhrzeit: 10.30 Uhr bis ca 17 Uhr

Route: Steg – Valüna – Waldboda – Valüna – Steg

Verpflegung: Verpflegung ist inbegriffen
Preis: CHF 50.– pro Person
Treffpunkt: Parkplatz beim Gänglesee

Themen: Fotografieren im Gebirge, bei Gegenlicht, Ausschnitte, Makro, Belichtungen, Panoramabilder, Ihre Fragen

Der Fotospaziergang ist bewusst so angelegt, dass genügend Zeit für das Fotografieren vor Ort, die Erläuterung von besonderen fotografischen Herausforderungen und die Beantwortung Ihrer Fragen gegeben ist. PANO-RAMA und das Team von Foto Kaufmann, Schaan – Ihre Foto-Coacher –, Hans-Jörg Kaufmann und Melanie Hosang-Dora, freuen sich auf Sie!

Steg - Valüna - Waldboda - Valüna - Steg

Der Fotospaziergang beginnt beim Gänglesee in Steg und führt entlang des Valünabachs Richtung Süden zur Alp Valüna. Von dort führt der Weg zum Waldboda, von wo aus sich ein herrlicher Ausblick auf die höchsten Berge Liechtensteins – Grauspitz (2599 m), Schwarzhorn (2574 m) und Naafkopf (2571 m) – eröffnet. Auf dem Rückweg wird bei der Alp Valüna ein Verpflegungshalt eingelegt, bevor es auf der linken Seite des Valünabachs gemütlich zurück zum Ausgangspunkt beim Gänglesee geht.

ANMELDETALON FÜR FOTOSPAZIERGANG

Ja, ich melde mich sehr gerne für diesen	Fotokurs in der Liechtensteiner Alpenwe	elt an.
Anzahl Personen: (CHF 50.– pro I	Person)	
Vorname:	Name:	
Strasse:	PLZ:	Stadt:
Telefon:	Mail:	
Unterschrift		

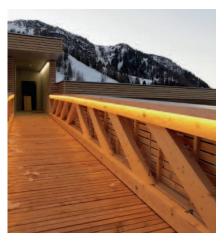
Auf Ihre Anmeldung bis zum 7. Mai 2017 freut sich Hans-Jörg Kaufmann mit seinem Foto-Coacher-Team.

Foto Kaufmann Anstalt

Im Zentrum, FL-9494 Schaan, Fax: 0423 232 15 79, Mail: foto@foto-kaufmann.li, Telefon: 00423 232 07 79

PR

BODENSTÄNDIG, FACHKOMPETENT, ZUVERLÄSSIG.



LED-Beleuchtung Parkhaus Malbun

Die Beck Elektro AG Schaan – Triesenberg im Kurzporträt

«Wir leben Strom» schreibt die Beck Elektro AG auf ihrer Homepage. Denn, so weiter, «wir sind mehr als nur Stromer». Tatsächlich fühlt sich das Unternehmen als Familie, die grossen Wert auf den persönlichen, unkomplizierten und kollegialen Umgang legt – ein Miteinander auf Augenhöhe.

1961 von Bruno Quaderer als Einzelfirma gegründet, wurde das Elektrounternehmen 1974 in Bruno Quaderer
Elektroinstallationen AG umbenannt.
Das Fachgeschäft gilt seither als zuverlässiger Partner für Planungen und
das Ausführen von Elektroinstallationen. 1991 stiess Siegfried Beck aus
Triesenberg zum Unternehmen, trat
in die Geschäftsleitung sowie in den
Verwaltungsrat ein. Gleichzeitig wurde
die Filiale in Triesenberg eröffnet und
mit «Quaderer und Beck Elektroinstallationen AG» gab sich das Unternehmen einen neuen Namen.

Unveränderte Philosophie

Die Philosophie der Beck Elektro AG hat sich im Grundsatz über all die Jahre nicht geändert: Fachliche Kompetenz, Qualität bis ins letzte Detail, Flexibilität und kundenorientiertes Handeln sind Werte, sichere Werte, die bis heute für den Erfolg der Firma, aber insbesondere auch für den Kunden stehen.

Hinter all diesen Werten, die kompromisslos hochgehalten werden, stehen bestens ausgebildete Fachkräfte. Mitarbeitende und Lehrlinge werden gefordert und gefördert. Das versteht die Beck Elektro AG als Pflicht für den Erhalt des gewerblichen Berufs und um ihre Kunden auf dem aktuellen Stand der Technik zu beraten.

Der Gründer scheidet aus und übergibt an Siegfried und Matthias Beck

Im Jahr 2000 übernahm Siegfried Beck das Unternehmen und 2008 schied der Gründer und Miteigentümer nach 47 Jahren altersbedingt aus der Beck Elektro AG, wie sie ab 2010 heissen wird, aus.

2010 war auch das Eintrittsjahr von Matthias Beck, dem Sohn von Siegfried Beck, der zur Freude seines Vaters nach abgeschlossener Meisterprüfung als Geschäftsführer in dessen berufliche Fussstapfen trat.

Modernes Elektrounternehmen

Im Jahr 2017 präsentiert sich die Beck Elektro AG als modernes Unternehmen, das eine Vielzahl an Dienstleistungen anbietet. Dazu zählen Planung und das Erstellen von Elektroinstallationen, Beleuchtungsanlagen, intelligente Gebäudeleitsysteme, Netzwerkinstallationen, Telekommunikation, Radio-TV, SAT-Installationen, Audio-/Multimediasysteme, Sicherheitsanlagen, Gegensprech- und Zutrittsanlagen sowie etliches mehr.

BECK ELEKTRO

Über die Jahre hat sich die Beck Elektro AG mit ihrer Grösse und ihrem Fachwissen zu einem führenden Elektrounternehmen in Liechtenstein und über die Landesgrenzen hinaus entwickelt.



Matthias Beck eidg. dipl. Elektroinstallateur

Beck Elektro AG Birkenweg 7 9494 Schaan

Sütigerwisstrasse 27 9497 Triesenberg

Tel. +423 230 11 11 Mail. office@beckelektro.li Web. beckelektro.li

FOSER

An guata Grund – sed 75 Joohr www.foserag.li

STRASSENBAU HOCHBAU TIEFBAU PFLÄSTERUNGEN KIES/BETON DRAINAGEN













Sport-, Kultur-, Vereinsnachrichten?

Setzen Sie sich mit uns in Verbindung: Redaktion PANORAMA Markus Meier +423 791 05 58 info@panorama-alpenmagazin.li













Tragt die Wörter anhand der Zahlen in die Kästchen ein.

EW, 10. EYEN, 13. ROSEN, 4.

MOCKER/HAMSTER, 5. KOCHTOPF, 10. EYE, 11. TORTE, 12. OMA, 13.

MUTGSEL, 7. MUECKE, 8. KAESE, 9. HA-HOCKER, 14. OSTEN, 4.

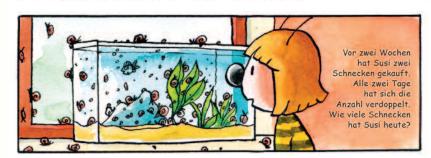
HALLO KINDER!

Warum gibt es Maikäferjahre?

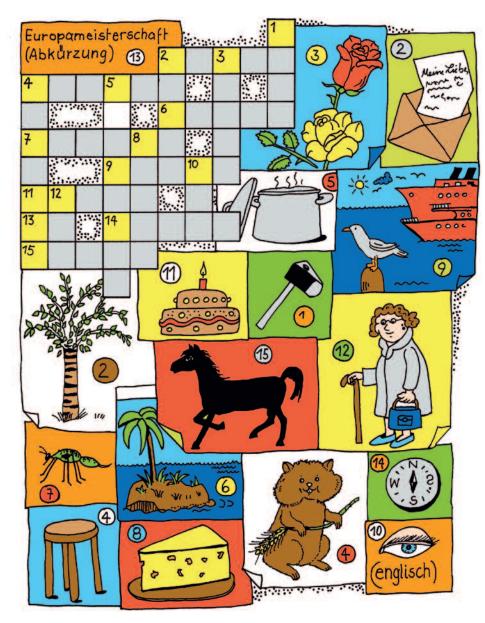
Kaum zu glauben, dass der Maikäfer in bestimmten Jahren in der Landwirtschaft Angst und Schrecken verbreitet. Das liegt jedoch weniger an seinem Aussehen, als an seinem großen Appetit. Seine Larven, Engerlinge genannt, können ganze Bäume kahl fressen und sich zudem von ihren Wurzeln ernähren. Da ihre Entwicklung vom Ei bis zum Käfer

drei bis fünf Jahre dauert, treten auch in diesem Rhythmus verstärkt Maikäferjahre mit besonders vielen Exemplaren auf. Das fertige Exemplar lebt dann allerdings nicht mehr lang, denn der fertige Käfer stirbt meist nach vier bis sechs Wochen.

Brückner/DEIKE







1000 Mal warum: Illustration: © Dieter Hermenau/DEIKE Pfiffigs: © Eddy Roßwog/DEIKE Clipart: © Dirk Pietrzak Irmi: © Marcin Bruchnalski Bilderkreuzworträtsel: © Inez Rommeis/DEIKE

HOTZENPLOTZ

DIE PANORAMA KINDERSEITEN

Liebe Schüler, liebe Kinder

Mit «Hotzenplotz» schaffen wir neue Seiten im PANORAMA, die nur an euch gerichtet sind. Seiten, die Spass machen sollen, eure Allgemeinkenntnisse und eure Flexibilität auf die Probe stellen und Wissenswertes vermitteln möchten.

Es liegt aber auch an euch, uns herauszufordern. Schreibt uns, fragt uns, schickt uns eure Meinungen, Anregungen, Vorschläge, Wünsche, Zeichnungen, oder was euch sonst alles einfällt ...

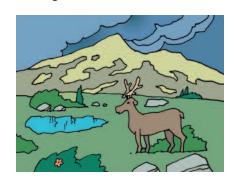
Am besten gefällt uns natürlich, wenn eure Zusendungen in Zusammenhang mit unserer Bergwelt, mit der Natur, mit den Tieren stehen.



Bilderrätsel – Finde die 8 Unterschiede (Lösung auf Seite 52)



info@panorama-alpenmagazin.li





Enzian, Koch'scher Gentiana acaulis L. s.str. Enziangewächs

Blütezeit

Mai – August

Standort

Alpweiden. Kalkfliehend.

Häufigkeit

Zerstreut.

Aussehen

5 – 10 cm hoch. Die Krone hat innen meist grüne Flecken. Am Blütenkelch befindet sich in den Buchten eine weisse Verbindungshaut.

Ähnlichkeit

Mit Clusius' Enzian.

Eigenheiten

In den liechtensteinischen Alpen finden wir 2 Keulenenzian-Arten. Im Volksbund sind dies die eigentlichen Enziane. Insgesamt haben wir in Liechtenstein 20 Enzianarten.

Heilwirkungen

Früher als Tee als Frühlings-Blutreinigungsmittel gebraucht.

Aus dem Buch «Blumen am Fürstin-Gina-Weg» von Wilfried Kaufmann, Balzers

KURZ UND FÜNDIG

Beginnen Sie die gemeinsame Zukunft in Malbun Hotel Restaurant Turna, Malbun – auch für Hochzeiten.

Das Traditionshaus Hotel Restaurant Turna Malbun hat die Zeichen der Zeit stets erkannt und in neue Infrastrukturen investiert. Das Wellnesshotel wird in dritter Generation erfolgreich geführt. Es hat sich in mehr als 50 Jahren einen Namen als Hotel Restaurant geschaffen, das für ein sehr gutes und umfassendes Angebot steht. Dazu zählen eine ausgezeichnete Küche, wo der Chef persönlich am Herd steht, ein Weinkeller mit köstlichen Tropfen aus aller Welt, ein Wellnessbereich mit Hallenbad, Sauna, Dampfgrotte und Aussen-Whirlpool sowie stets freundliches und zuvorkommendes Personal.

2014 wurde das Hotel behindertengerecht umgebaut, die Rezeption neugestaltet, der Speisesaal erweitert und 2016 alle Zimmer neu gestaltet und renoviert. Der Speisesaal fasst rund 120 Personen und verfügt zusätzlich über eine Tanzfläche. Der Saal eignet sich bestens für grössere Gruppen, beispielsweise für Hochzeitsgesellschaften, zumal die «Turna» auch

eine Hochzeits-Suite anbieten kann. Familie Lampert und das Turna-Team berät junge oder ältere Paare gerne, wenn es darum geht, den Auftakt in eine gemeinsame Zukunft im schönen Malbun zu beginnen, oder gemeinsame glückliche Stunden anlässlich der silbernen, goldenen sowie platinen Hochzeit im Kreise der Familie zu verbringen.



Schwungvolle Denise Biellmann in Malbun

Bereits zum zweiten Mal begeisterte die Eiskunstläuferin Denise Biellmann (Welt- und Europameisterin 1981) in Malbun. Zahlreiche Gäste besuchten ihre Eis-Show am 11. März beim Schlucher-Treff. Organisiert von Werner Hilbe, unterstützt von der «Stiftung zur Förderung eines lebendigen Malbun» und moderiert von Marina Bürzle-Nigg, bereitete der Event dem Publikum viel Freude. Ein Anlass, der das Potenzial hat, sich langfristig zu etablieren.







Referat von Roger Steuble

Am 20. November lud Roger Steuble, Jagdpächter auf Bargella, zu einem spannenden Vortrag in den Triesenberger Theodul Saal ein. Sein Referat, das von den Steger Weisenbläsern musikalisch eröffnet wurde, befasste sich mit der Jagd und nahm Bezug auf das Revier Bargella. Zahlreiche Zuhörer, darunter ein Grossteil Nichtjäger, liessen sich Ziel und Zweck der Jagd erläutern. Abschluss bildete ein Apéro, umrahmt von Bildern des Triesenbergers Erich Beck.





Seit 42 Jahren Ferien in Malbun

Familie Lenstra aus Holland macht seit 1975 Ferien in Malbun. Dieses Jahr wohnen Jelke und Alie Lenstra mit Tochter Cindy, ihrem Mann und zwei Kindern im Haus der Familie Eberle. «Wir fühlen uns hier sehr wohl. Für die Kinder ist es ideal direkt an der Skipiste. Man kann sie alleine Skifahren schicken und sie können nicht verloren gehen!» Liechtenstein gefällt den Gästen, wie Alie mit Nachdruck bekräftigt. «Wir waren auch schon im Sommer hier. Klein, fein und schön. Und die Menschen in diesem Land sind sehr freundlich!». Seit 42 Jahren also kommen die Holländer nach Malbun und sie werden wieder kommen: «Wir sagen immer, dass wir 'nach Hause' gehen!»

Grosser Bahnhof für Tina

Mit «Pauken und Trompeten» wurde die frischgebackene Vizeweltmeisterin Tina Weirather nach ihrem Triumph an der WM St. Moritz in Schaan empfangen. PANROAMA stellt sich sehr gerne in die Reihen der Gratulanten, dankt für die 21. WM-Medaille für Liechtenstein und wünscht der Skirennläuferin weiterhin viel, viel Erfolg!





Einladung zur 119. Delegiertenversammlung des Liechtensteinischen Feuerwehrverbandes

Datum/Zeit: Freitag, 31. März 2017, 19.00 Uhr, Apéro ab 18.00 Uhr Ort: Bärensaal Dorfzentrum Rest. Kulm, 9497 Triesenberg

Tenue: Uniform (für aktive Feuerwehrkameraden)

Anmeldung/Abmeldung:

Peter Ospelt, Am Schrägen Weg 5, 9490 Vaduz, peter.ospelt@ospeltelektro.com / peter.ospelt@feuerwehr.li bis Montag, 27.03.2017, bitte zusätzlich Teilnahme am Abendessen bekannt geben.



Sommerliches Grillvergnügen

- Wählen Sie einen richtigen Ort im Freien, sodass die Wärme ungehindert abziehen kann. Und achten Sie auf einen sicheren Stand des Grills.
- Der Grilleur sollte keine Kleider mit Kunststofffasern tragen.
 Sie können schmelzen und schlecht heilende Verletzungen verursachen.
- Kleinkinder gehören nicht an den Grill. Ein Sicherheitsabstand sollte (auch von Erwachsenen) unbedingt eingehalten werden.
- Das Anzünden der Kohle darf nur mit geeigneten Mitteln aus dem Fachhandel erfolgen.
- Lassen Sie das Gerät mit der Kohle an einer sicheren Stelle kalt werden.

Wenn doch etwas schiefgehen sollte, rufen Sie den **Feuerwehr-Notruf 118** und leisten Sie **Erste-Hilfe-Massnahmen** ein



IN DEN MUND GELEGT

WAS UNSERE PROMINENTEN WIRKLICH NICHT GESAGT HABEN





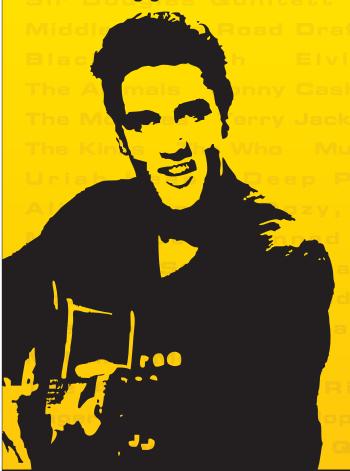
EINTRITT FREI!

Hauptsponsoren



F/\CTUM

PANORAMA lässt die wilden 60er- und 70er-Jahre wieder aufleben. Wer erinnert sich nicht gerne an die guten alten Zeiten, als Malbun noch mit einem tollen Musikangebot in Verbindung gebracht wurde?



PROGRAMM

Samstag, 1. Juli 2017

16.00 Uhr Endless Avenue

Hauptbühne

17.00 Uhr Sound Check

Hauptbühne

18.00 Uhr Naturtüeb

Hauptbühne

19.00 Uhr Slade

Hauptbühne

21.30 Uhr Mindless

Hotel Restaurant Turna

Stillwater

Hotel Walserhof

Suzie Candell

Restaurant Schwalbennest

Avalanches Sliders

Schlucher-Treff

Sonntag, 2. Juli 2017

10.30 Uhr Two Tube

Alpenhotel Malbun

Partner











Alpenhotel Malbun
Hotel Restaurant Turna
Hotel Walserhof
Restaurant Schwalbennest
Schlucher-Treff
JUFA Hotel Malbun - Alpin-Resort

KUNTERBUNT

S wüard Früalig

Dr Schnee und s Ys sind fascht vrganga jätz duat ma ufa Früalig planga.

Ma gschpüürt scho d Fasnat öberaal, dr Funkasunntig kunnt o baal.

D Buaba kamma numma heba, jätz wüard dr Winter ganz vrtreba.

In Waald gi funkna goon dia Börscht und Hüffa Holz wüard häragröscht.

Holzkära faarend dor jedi Schtrooss, was si wend, jätz aber loos:

Schiter und Schtroo, denn wüard dr Funka hoh.

Schiter und Schtroo, aalti Wyber nömmer oo!

Denn schtellt ma dr Funkbom, metra aalta Häx druuf dom.

Zom letschtamool hät si aha zennt, denn ischi liachterloo vrbrennt.

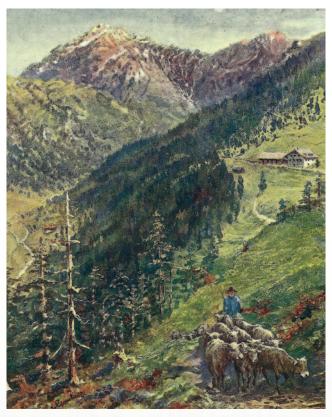
Buaba schwingän iri Fakla, bis dr Funka kunnt zom Wakla.

Drwyl hät d Mamma s Küachla net vrgässa, a ganzi Schössla voll wüard gässa.

So Winter, los jätz Früalig wärda, Bluama schtreckän Köpf us dr Ärda!

Ida Ospelt-Amann





Steg mit dem Gasthaus Sücka, im Hintergrund der Naafkopf. Gemälde von Hans Gantner, Liechtensteiner Kunstmaler (1853-1914). Neben Peter Balzer der bedeutendste Darsteller unserer Bergwelt.

Lösung vom Bilderrätsel (Seite 47)



Aus dem Archiv

Fürstliche Regierung des Fürstentums Liechtenstein

Vaduz, den 19. September 1958

Herrn Johann und Frl. Kreszenzia Beck Triesenberg Egga 87

Sehr geehrte Bauernleute!

VERWEISUNG!

Eine erschütternde Tatsache istes, festzustellen, dass an einem der letzten Sonntage das Heuen in der Gemeinde Triesenberg vom Ortspfarrer E. Bucher, da die ganze Woche schönes Wetter war, ausdrücklich verboten und dieses Verbot übertret et en wurde! Leider mussten unsere Aufseher auch Die beim Heuen antreffen! — Unser Land, das schöne Liechtenstein, ist doch ein katholisches Land. Wie ist es deshalb doch bedenklich, dass unsere Bauern somit Fleiss eine Sünde tun, — dass sie das Sonntagsgebot übertreten, — dass sie zu Sonntagsschändern werden! "Sonntagsgewinn ist bald dahin", ist schon ein sehr altes Sprichwort. Jedem, der am Sonntag ohne Erlaubnis und dringenden Grund knechtliche Arbeit verrichtet, wird das wieder hundert- und tausendfach ausgehen. Es wäre in der Ewigkeit wirklich nicht zu verantworten, Sonntagsschünder zu sein. Das ist ja neben dem Meineid, dem Ehebruch usw. eine der schwersten Sünden.

Um diese schwere Sünde zukünftig zu vermeiden, haben wir extra eine Broschüre eingeführt. "Bauer und Sonntag"heisst sie, herausgegeben von der Schweiz. Kapuzinerprovinz P. Sigward. Wir möchten Ihnen also anraten, dieses Hertischen zu lesen und diese paar Worteerstlich überlegen.

Die finanziellen Strafen wollen wir Ihnen für dieses Mal erlassen. "Was nützt es Dir, wenn Du die ganze Welt gewinnst, an der Seele aber Schaden leidest!"

Wir bitten Sie, dieses Büchlein unter die andern Bauern, die dieses Gebot auch übertreten haben weiterzugeben und verweisen Sie, das Heuen, an Sonntagen, wo es verboten ist zu unterlassen!

Hochachtungsvoll

/gez.



SpitzmorchelMorchella conica Pers. Ex Fr. essbar

Hut

Grau- oder gelbbraun bis dunkelbraun, 4 bis 10 cm hoch, kegelförmig zugespitzt, im Alter olivbis schwarzbraun, dünnfleischig, mit Längsrippen, die netzartig verbunden sind, wodurch kleine Grübchen entstehen.

Stiel

Blass, sehr zerbrechlich, glatt, selten gerillt, bis 5 cm hoch, hohl.

Fleisch

Dünn, zart, brüchig.

Geruch und Geschmack Angenehm.

Vorkommen

März bis Ende Mai, sehr selten im Herbst, besonders nach warmem Regen, an Waldrändern, auf Waldwiesen, feuchten Grasplätzen, an Wegen, besonders auf Hängen niedrigerer Lagen, bevorzugt Kalk und lehmigen Sandboden.

Aus dem Buch von Dr. Harald Riedl «Das kleine Pilzbuch»

WANN WAS WO ...

1. April	Ministrantenabend	Pfarrei	Triesenberg
1. April	Umwält-Putzati	Gemeindewerkhof	Triesenberg
1. April	Snow-Volleyball-Turnier	Stiftung zur Förderung eines lebendigen Malbun	Malbun
79. April	Triesenberger Frühling Mini Festival 3 Konzerte	Verein Triesenberger Konzerte	Triesenberg
8. April	«S´Malbu blüaht uf»	Stiftung zur Förderung eines lebendigen Malbun	Malbun
8./9. April	Wollafescht	Schafzuchtgenossenschaft FLO	Triesenberg
9. April	Schülerkonzert	Liechtensteinische Musikschule	Triesenberg
17. April	Eröffnung WalserSagenWeg	Veranstaltungskommission	Triesenberg
1. Mai	3. Sagenfest	Showtime Establishment	Triesenberg
1. Mai	Saison-Opening mit Tennisschnuppern	Tennisclub	Triesenberg
6. Mai	Passivkonzert	MGV Kirchenchor	Triesenberg
13. Mai	Bachräumung	Gemeinderat Malbun	Malbun
20. Mai	Motorradsegnung	Pfarrei/Motorradfreunde	Triesenberg
21. Mai	Feierliche Erstkommunion	Pfarrei	Triesenberg
10. Juni	Altpapier-Sammlung	Pfadfinder	Triesenberg
10. Juni	LGT Alpin Marathon	LGT-Alpin-Marathon-Verein	Bendern-Malbun
10. Juni	Firmung	Pfarrei	Triesenberg
10. Juni	Fligg-Wärchstatt	Jugendtreff Pipoltr	Triesenberg
15. Juni	Fronleichnam-Feierlichkeiten	Pfarrei/Vereine/	Triesenberg
		Veranstaltungskommission	
24. Juni	Zwiebelturm Open Air	Veranstaltungskommission	Triesenberg
1./2. Juli	8. Rock around Malbun mit «Slade»	Verein PANORAMA	Malbun
19. August	1. Malbuner Ländler Chilbi	Verein PANORAMA	Malbun





SERVICESEITE

FÜR SIE IM DIENST

DAS NÄCHSTE PANORAMA ERSCHEINT AM 29. JUNI 2017



Gottesdienste am Sonntag

- · Kapelle Masescha, 10.30 Uhr
- · Kapelle Steg, 09.00 Uhr
- Kapelle Malbun
 Vorabendmesse: 17.30 Uhr
 (samstags und am Tag vor Feiertagen)

Notrufnummern

112	Europäischer Notruf
117	Polizeinotruf
144	Sanitätsnotruf
143	Die dargebotene Hand
118	Feuerwehrnotruf
	(Brand, Öl- und
	Chemieunfälle)
1414	Rettungshelikopter
187	Lawinenbulletin
232 74 03	Liecht. Bergrettung
236 71 11	Landespolizei
265 50 25	Gemeindepolizei
	Triesenberg
792 26 61	Gemeindepolizist
	Jochen Bühler
235 44 11	Krankenhaus Vaduz
380 02 03	Frauenhaus Liechtenstein
233 31 31	Sorgentelefon für Kinder



Ärzte

Dr. med. Christian Vogt, Allgemeinmediziner

Facharzt Dr. Christian Jedl, Allgemein- und Notfallmediziner Tel. +423 262 99 55 Fax +423 262 99 39

Kinderarztpraxis Dr. med. Thomas Frick Kinderarzt Tel. +423 262 68 68 Fax +423 262 68 67

Post

Das Alpengebiet verfügt über Briefkästen, die von der Liechtensteinischen Post AG zu nachstehenden Zeiten täglich geleert werden:

- Malbun, bei der Talstation
 Sesselbahn Sareis: 8.30 Uhr
- · Malbun Sport: 8.30 Uhr
- · Altes Zollhaus, Steg: 8.00 Uhr
- Mehrzweckgebäude Masescha:8.15 Uhr



Kehrichtsammelstellen Steg und Masescha

Die Sammelstellen sind dauernd geöffnet. Es dürfen **ausschliesslich** Kehrichtsäcke mit aufgeklebten **Gebührenmarken** deponiert werden.

Papier, Bruchglas, Ganzglas müssen bei der Sammelstelle Guferwald entsorgt werden.

Wertstoffsammelstelle Malbun

Die Sammelstelle ist dauernd geöffnet. **Ausschliesslich** Privathaushalte dürfen hier Kehrichtsäcke mit aufgeklebten **Gebührenmarken**, Papier, Bruchglas, Ganzglas deponieren.

Für alles andere steht die Sammelstelle Guferwald zur Verfügung.



Walsermuseum Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 7.45 bis 12.00 Uhr 13.30 bis 17.45 Uhr

Samstag: 8.00 bis 11.00 Uhr

Eintritt: Erwachsene Fr. 4.– Gruppen Fr. 2.– (ab 10 Personen)

www.triesenberg.li

RUHIG SONNIG UND ZENTRAL WOHNEN IN MAUREN





Am Kreuzbühel in Mauren entsteht das Mehrfamilienhaus «Sunnablegg» mit drei modernen und hochwertig konzipierten Wohnungen. Der Neubau besticht durch seine intelligente Architektur und grosszügige Raumaufteilung. Die Wohnungen liegen zentral und dennoch ruhig und familienfreundlich. Der Name «Sunnablegg» ist Programm — Sonne von morgens bis abends.

INTERESSIERT?

Eric Marxer und Reto Büchel von Marxer Immobilien Landstrasse 15, FL-9490 Vaduz geben unter 00423 235 05 05 gerne Auskunft.

Oder einfach mal reinklicken unter www.marxer.li

M·A·R·X·E·R

TOP 1 — DACHGESCHOSS 4½ Zi-Wohnung — Wohnfläche ca. 115 m² Balkon ca. 24 m² RESERVIERT

TOP 2

 $4\frac{1}{2}$ Zi-Wohnung — Wohnfläche ca. 117 m² Balkon ca. 24 m^2

$$\label{eq:topology} \begin{split} &TOP~3 - GARTENGESCHOSS \\ &4\frac{1}{2}~Zi\text{-Wohnung} - Wohnfläche~ca.~116~m^2\\ &Sitzplatz~ca.~24~m2^2,~Sitzplatz~ca.~32~m^2\\ &Garten~in~Sondernutzung~mit~ca.~280~m^2 \end{split}$$

